Mit amtlichen Schlußkursen

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 175/243

Bezugspreis: monatlich 2,40 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz. — —

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen: 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 6 Pfennig. Die 3 gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 90 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale. Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Dienstag, 14. Oktober 1924

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

„L. Z. 126" die Hälfte des Weges zurückgelegt

Die letzte Azoreninsel passiert

Die Azoren erreicht

Friedrichshafen, 13. Okt.

Das Luftschiff hat heute in der Mittagsstunde die Azoren erreicht. Dr.-Ing. Dürr, der Konstrukteur des „L. Z. 126", erklärte heute in einer Unterredung, daß er aus den bisherigen Fahrtberichten auf eine sehr günstige Fahrt schließen müsse. Fast die Hälfte der Ueberfahrt sei mit 30 Stunden Fahrzeit absolviert. Es ist nun damit zu rechnen, daß von den Azoren an das Luftschiff günstige Winde bis zu den Bermuda-Inseln finden wird. Die größte Seestrecke liegt jetzt vor dem Zeppelin: über 3500 Kilometer ohne Stützpunkt, ohne die Möglichkeit einer Landung. Allerdings dürfte der Nordost-Passat dem Luftschiff auf dieser Strecke eine ungeheure Geschwindigkeit geben. Falls die meteorologischen Verhältnisse sich nicht überraschend ändern und die Motore weiter gut arbeiten, dürfte demnach „L. Z. 126" am Dienstag abend deutscher Zeit (oder Dienstag mittag amerikanischer Zeit) die amerikanische Küstenstation erreichen.

Weitere gute Nachrichten vom „L. Z. 126"

Berlin, 13. Oktober.

Nach einem Funkspruch aus Annapolis, 6.45 Uhr nachmittags, steht der Kreuzer „Milwaukee" mit „L. Z. 126" in dauernder funkentelegraphischer Verbindung. Weiterberichte und Peilungen werden dem „L. Z. 126" fortdauernd durch den Kreuzer übermittelt. Die Station Annapolis bestätigt weiter, daß der „L. Z. 126" gegen 3 Uhr nachmittags (Azorenzeit) die Azoren und um 3.35 Uhr nachmittags (Azorenzeit) die Insel Fayal passiert hätte. An Bord befindet sich alles in bester Ordnung. Nach einem Washingtoner Wetterbericht herrscht südlich von Grönland Sturm, der sich in nordöstlicher Richtung bewegt. Südwestlich von Bermuda wird ein Tiefdruckgebiet gemeldet.

Das Luftschiff im Funkverkehr mit Amerika

Friedrichshafen, 13. Oktober.

Wie die Zeppelinwerft Friedrichshafen um 11 Uhr 30 Min. mitteilt, gelangen von „L. Z. 126" keine direkten Funktelegramme mehr nach Deutschland, weil die deutschen Funkstationen sich bereits außerhalb der Reichweite des Luftschiffes befinden. Die deutschen Empfangsstationen sind jetzt lediglich auf die Berichterstattung der amerikanischen Kriegsschiffe und für Funkstationen angewiesen.

Die Siegesfahrt des „L. Z. 126"

Friedrichshafen, 13. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Nach einer funkentelegraphischen Meldung aus Fayal hat „L. Z. 126" bereits in der zweiten Nachmittagsstunde den Höhenkreis des 28. Grades überflogen und befand sich um 3 Uhr etwa 200 Kilometer westlich der Insel Flores und der westlichen Inseln der Azorengruppe. Das Schiff hat damit mehr als die Hälfte des Weges von Friedrichshafen bis zur amerikanischen Küste zurückgelegt und etwa noch einen Weg von 32 Stunden vor sich.

Die Fahrt des „L. Z. 126" über den Ozean

Friedrichshafen, 13. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Alle Funksprüche, die vom „L. Z. 126" eingetroffen sind, lassen erkennen, daß das Luftschiff bisher bei günstiger Wetterlage seine Ozeanfahrt in einem Durchschnittstempo von 120 bis 130 Kilometern erfolgreich fortsetzt. Die Stimmung der Besatzung ist ausgezeichnet und die Maschinen arbeiten tadellos. Nachdem die Funksprüche des Amerika-Zeppelins auf den deutschen Stationen infolge der mit großer Schnelligkeit sich steigernden Entfernung immer schwächer wurden, sind nun von amerikanischen Funkstationen die ersten Nachrichten hier eingetroffen, daß der Luftkreuzer seit heute mittag in funkentelegraphischer Verbindung mit der Marinestation in Washington und der Radiostation in Chatham steht. Die um 3.20 Uhr dort eingetroffenen Funksprüche lassen erkennen, daß das Schiff nach 38stündiger glänzender Fahrt fast die Hälfte des Weges zurückgelegt hat. In den Mittagsstunden hat es die Azoren passiert und dann die über 3000 Kilometer lange Reise zu den Bermuda-Inseln angetreten, während der eine Zwischenlandung nicht möglich wäre. Das Eintreffen des „L. Z. 126" an der amerikanischen Küstenstation wird am Dienstag abend erwartet, doch muß bei stürmischem Wetter, das nach den letzten New-Yorker Funksprüchen im Mittelatlantik herrscht, natürlich auch mit einer Verzögerung der Fahrt gerechnet werden. In Lakehurst sind die letzten Vorbereitungen zum Empfang des Luftriesen getroffen. Auch der große Längsmast, der eine Landung bei stürmischem Wetter ermöglichen soll, ist aufgestellt.

Die Wetteraussichten für „L. Z. 126"

Berlin, 13. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Vom Observatorium Lindenberg erhalten wir zu der Fahrt des „L. Z. 126" Mitteilungen, die über den vermutlichen weiteren Kurs des Luftkreuzers interessante Aufschlüsse geben. Die über dem östlichen Teil des Ozeans herrschenden Wetterverhältnisse können die Fahrt des Luftschiffes auch durch Ausstrahlung des Tiefs, das sich an der spanisch-französischen Küste gebildet hat, nicht mehr behindern. Von den Azoren wird gemeldet, daß westlich der Insel ein flaches Tief lagert, von dem nördliche, nicht allzustarke Winde wehen. Das Luftschiff dürfte von dieser Strömung erfaßt werden und wenn auch die Ueberwindung dieser Windströmungen nicht allzuviel Schwierigkeiten macht, dürfte eine gewisse Abtrift nach Nordwesten erfolgen. Das ist jedoch für die Fahrt unter Umständen nur fördertlich, denn ziemlich tief südlich Neufundlands hat sich ein ausgedehntes Tief gebildet, an dessen Ostseite nordöstliche Winde herrschen. „L. Z. 126" wird also aller Wahrscheinlichkeit nach, da ihm von Chatham und Annapolis diese Wetterlage mitgeteilt ist, seinen Kurs etwas nach Norden verlegen, um über das Tief heriberzukommen, das ihn dann in großer Fahrt nach New-York bringen kann.

Amerika in Erwartung

Washington, 13. Oktober.

Die amtlichen Stellen des Marinedepartements nehmen an, daß die Ankunft des Luftschiffes vielleicht bereits in den späten Nachmittagsstunden des Dienstags zu erwarten sei. Sachverständige Privatleute glauben aber, daß die Ankunft am Mittwoch früh schon eine respektable Leistung sein würde. Morgen, wenn die ersten Funkmeldungen von Bord des „L. Z. 126" über die bis dahin erzielte Durchschnittsgeschwindigkeit vorliegen, wird sich Bestimmteres hierüber sagen lassen. Auf dem Landungsplatz Lakehurst stehen nunmehr 400 Mann zur Dienstleistung bei der Ankunft des Luftschiffes bereit. 300 von ihnen sind besonders geschult, so daß alle Gewähr für eine glückliche Landung geboten sein dürfte. Eine besondere Polizeitruppe wurde nach Lakehurst beordert, um den Andrang der Zuschauer zu verhindern. Zu dem Landungsfelde selbst werden nur ganz wenige Amtspersonen und Pressevertreter zugelassen werden. Der Kommandeur des Flughafens, Kapitänleutnant Pierce, wird „L. Z. 126" offiziell begrüßen und Dr. Eckener wird sofort nach der Landung die Pressevertreter in dem Zimmer des Kommandeurs empfangen und ihnen über seine Eindrücke während der Fahrt berichten. Gleich danach werden die deutschen und amerikanischen Offiziere in Automobilen nach New-York fahren, wo sie zu einem Begrüßungsbankett der Goodyear Gummiwerke, der amerikanischen Vertretung der Zeppelinwerke, geladen sind. Die Mannschaft wird nur zwei Tage Quartier im Flughafen Lakehurst beziehen und sich dann zur Verfügung der Goodyear Werke halten, bei denen die Mehrzahl von ihnen Beschäftigung finden soll. Sechs Mitglieder des technischen Personals werden etwa ein halbes Jahr in Lakehurst verbleiben, um die amerikanische Mannschaft zu instruieren, um sobald als möglich, das heißt, wenn die erforderliche Menge Heliumgas zur Verfügung steht, das an Stelle der jetzigen Hydrogenfüllung des „L. Z. 126" treten soll, hier auf dem Kontinent einige Probeflüge zu unternehmen.

New-York, 13. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Die Nachrichten über die Fahrt der „L. Z. 126" werden in ganz Amerika mit ungeheurem Interesse verfolgt. Der höchste Grad der Spannung ist erreicht. Sämtliche Zeitungen bringen Extrablätter in großer Aufmachung mit Fahrtberichten und Bildern der Besatzung. Alle Hotels in der Nähe des Flugplatzes Lakehurst sind schon jetzt überfüllt. Heute morgen traf der Prinz von Wales, der sich zurzeit in Amerika aufhält, im Auto in Lakehurst ein. Man rechnet mit der Ankunft des „L. Z. 126" Mittwoch vormittag.

Der Fahrtfilm von „L. Z. 126" in englischem Vertrieb

London, 13. Oktober.

Ueber die Amerikareise des „L. Z. 126" wird in allen Blättern ausführlich berichtet. Schon gestern wurde die große Befriedigung darüber hervorgehoben, daß eine englische Kinomatographenfirma sich die Verbreitung des Fahrtfilms für die ganze Welt gesichert hat und daß es keine amerikanische Firma ist.

Das Mißgeschick des amerikanischen Filmoperateurs

Friedrichshafen, 13. Oktober.

Mit größter Hartnäckigkeit hatte der amerikanische Filmoperateur Mr. Varges Versuche unternommen, als blinder Passagier an der Amerikafahrt des „L. Z. 126" teilnehmen zu können. In aller Heimlichkeit hatte er seine Vorbereitungen getroffen, sein Gepäck in einen Aluminium-Miniaturkoffer verpackt. Ein winzig kleiner Film-Aufnahmeapparat sollte ihm die Arbeit in der Luft ermöglichen. Die offiziell zugelassene Konkurrenz hatte jedoch von seinen Vorbereitungen Kenntnis erhalten und da Mr. Varges dafür bekannt war, daß er einen einmal gefaßten Plan unter allen Umständen durchzuführen versuchen würde, warnt man Dr. Eckener und große „Abwehr"-Vorkehrungen wurden getroffen. Aus Stuttgart wurden zwei tüchtige Detektive herbeigeholt, die Varges Tag und Nacht beobachten mußten. Trotzdem gelang es dem Amerikaner, sein Gepäck in das Innere des Luftschiffes einzuschmuggeln. Die Werftleitung ließ das ganze Schiff absuchen, ohne es jedoch zu finden. Varges selbst war plötzlich verschwunden. In der Nacht vor der Abfahrt ließ man sogar die Bogenlampen auf der Halle und dem Startplatz brennen und die Monteure des „L. Z. 126" hatten Anweisung erhalten, einen letzten tollkühnen Versuch des „begeisterten Zeppelinfreundes", in das Luftschiff zu gelangen, zu vereiteln. Es ist Mr. Varges auch wirklich nicht gelungen, an der Fahrt teilzunehmen, dagegen geht sein Gepäck als erstes „Zeppelin-Eilgut" mit bisher noch nie erreichter Geschwindigkeit in seine Heimat zurück.

Zur Umbildung des Reichsbankdirektoriums

Berlin, 13. Oktober.

Wie der „Deutsche Handelsdienst" erfährt, ist die durch das Inkrafttreten des neuen Bankgesetzes bedingte Neubildung des Reichsbankdirektoriums in der Weise erfolgt, daß auf Grund des Paragraphen 6 des Bankgesetzes die bisherigen Mitglieder zu Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums ernannt wurden, mit Ausnahme des mit Rücksicht auf die vorgesehene Altersgrenze ausgeschiedenen bisherigen Vizepräsidenten Exzellenz v. Glasenapp. An Stelle des letzteren wurde Geheimrat Kauffmann zum Vizepräsidenten ernannt.

Die sogenannte Räumung

Essen, 13. Oktober.

Die Franzosen haben die Schule in der Ottostraße beschlagnahmt. Fünfundzwanzig Schulklassen müssen anderweitig untergebracht werden. Das französische Kriegsgericht in Dortmund wird nach hier verlegt.

Grenz- und Abstimmungsfragen

München, 13. Oktober.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" und der „Hannoversche Kurier" setzen in ihren Ausgaben vom Dienstag, den 14. Oktober, die Veröffentlichung aus den Geheimakten von Versailles fort und behandeln diesmal ein besonders wichtiges Kapitel: Grenz- und Abstimmungsfragen. Zu den grundlegenden Prinzipien, die Wilson in seinen 14 Punkten aufgestellt hatte, gehörte die Feststellung der Staatsgrenzen nach der nationalen Zugehörigkeit der Bevölkerung. Leider stießen aber in dieser Frage die Interessen der europäischen Siegerstaaten aufs schärfste mit den Ideen des amerikanischen Präsidenten zusammen. Diese Gegensätze kamen in sehr scharfer Weise in der Sitzung des Obersten Rates vom 31. März 1919 zum Ausdruck. Präsident Wilson sagte hier: „Es ist uns unmöglich, territoriale Abgrenzungen zu garantieren, die wir nicht für gerecht halten." Er trat für die Mächte der Minoritäten ein. Am nächsten Tage trat Lansing als Vertreter Amerikas auf und sagte: Die amerikanischen Delegierten verwerfen es im Prinzip, eine Grenzlinie auf Grund strategischer Rücksichten zu ziehen. Cambon hatte vorher eine Veränderung der Grenzlinie zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei in der Gegend von Graz vorgeschlagen, „um die militärische Lage des neuen Staates in dieser Gegend zu verbessern." Lansing erklärte weiter, daß die Ziehung einer Grenzlinie unter dem Gesichtspunkte der nationalen Verteidigung oder der militärischen Sicherheit dem Geiste eines Völkerbundes ganz und gar widersprechen. Lansing fragte darauf, ob die Kommission nicht für Volksabstimmung in dieser Gegend sein würde. Hierauf erwiderte der Franzose Laroche: „Wenn eine solche Volksabstimmung stattfände, so würde das Ergebnis sein, daß die Tschechoslowakei sich erheblich verkleinert finden würde. Lansing warf dazwischen: „Das scheint mir kein genügender Grund, um eine Ungerechtigkeit zu rechtfertigen." Pichon erklärte: „Wir können nicht zugeben, daß Deutschland durch Bevölkerungszuwachs verstärkt werde. Wenn die Vereinigten Staaten es ablehnen, dem Gesichtspunkte der nationalen Verteidigung Rechnung zu tragen, so muß ich sagen, daß Frankreich nicht in der Lage ist, von ihm abzugehen. — Die Amerikaner sind auch in diesem Kampfe schließlich unterlegen; sie haben es zulassen müssen, daß dies der Abgrenzung der neuen Gebiete nicht die Volkszugehörigkeit, sondern die Staatsraison das letzte entscheidende Wort sprach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192410142-13/fragment/page=0001

Auflösung des Reichstages?

Schlechte Aussichten für die Regierungs-Umbildung

Berlin, 13. Oktober.

„Die Zeit", das Organ des Herrn Stresemann, meldet: Wie wir erfahren, rechnet man in der Kreisen der Regierung nicht mehr mit der Möglichkeit, durch Verhandlungen mit den Fraktionsführern die Basis für eine Erweiterung der Koalition zu finden. Man glaubt deshalb an die Notwendigkeit einer Auflösung des Reichstages und einer Neuwahl. Voraussichtlich wird dadurch ein Zusammentritt des Reichstages überhaupt hinfällig werden.

Lösung oder Auflösung?

Berlin, 13. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Am morgigen Dienstag soll nun endlich die Entscheidung fallen über die Frage der Regierungsumbildung, die am Ende der vorigen Woche vertagt wurde. Morgen früh um 10 Uhr werden die Regierungsparteien beim Reichskanzler sein, um noch einmal die Lage zu besprechen. Zur gleichen Zeit tritt das Zentrum zu der außerordentlich wichtigen inneren Auseinandersetzung zusammen, zu der sich diesmal auch die Abgeordneten einfinden werden, die in der vorigen Woche noch fehlten und die zum Teil seltene Gäste des Reichstages sind, deren Anwesenheit unter Umständen aber eine beachtliche Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse des rechten und des linken Flügels im Zentrum bedeuten würde. Um 12 Uhr, also vermutlich nach den Besprechungen mit dem Reichskanzler, haben die Demokraten ihre Fraktionssitzung anberaumt. Die Deutsche Volkspartei, deren Beratungen nach der am Sonnabend erfolgten Erklärung der deutschvolksparteilichen Haltung wesentlich auf den Beschlüssen fußen werden, die Zentrum und Demokraten am Vormittag treffen, tritt um 4 Uhr zusammen. Dieses Arbeitsprogramm beweist, da weder Sozialdemokraten noch Deutschnationale morgen sagen, daß mit einer **wirklich endgültigen Lösung** der Krise auch im denkbar besten Falle für morgen **noch nicht zu rechnen ist**, da die alte Koalition unter sich erst einmal einig werden muß. **Die Aussichten für diese Einigung sind aber so gering, daß selbst die Deutsche Volkspartei keine andere Lösungsmöglichkeit sieht als Wiederauflösung des Reichstages,** womit dem lärmvollen Treiben der Sozialdemokraten Genüge geschehen würde, was aber nun wohl nicht mehr in ihrem Sinne liegen dürfte. Diese Stellungnahme der Deutschen Volkspartei wäre an sich als ein neuer Druck beabsichtigt, bestätige aber jedem Unterrichteten, daß die Volkspartei **ihre Minister auf alle Fälle aus dem Kabinett zieht und dadurch die Regierung sprengt,** wenn die von ihr erstrebte Regierungserweiterung aus den unsachlichen Gründen des Zentrums und der Demokraten scheitert. Es ist also gar nicht einmal notwendig, die Behauptung der „Germania" entgegenzutreten, nach der der Rücktritt der volksparteilichen Minister von den Kreisen der Deutschen Volkspartei, die eine Rechtserweiterung des Reichskabinetts wünscht, nur als äußerste Maßnahme in Erwägung gezogen worden sei. Der Rücktritt dieser Minister **wird ganz selbstverständlich erfolgen** und die Deutsche Volkspartei steht, soviel wir wissen, geschlossen hinter ihren Unterhändlern, die eine Rechtserweiterung des Kabinetts wünschen. Wir glauben sogar mit Sicherheit annehmen zu können, daß Herr Marx, wenn er trotzdem versuchen würde, alles beim Alten zu lassen, das Einverständnis von nur ganz wenigen Kabinettsmitgliedern finden würde.

Zusammentritt des Reichstages am 21. Oktober

Berlin, 13. Oktober.

Der Aeltestenrat des Reichstages trat heute nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die Tagesordnung für die nächste Plenarsitzung festzusetzen. Für den Fall, daß die Regierungsumbildung zustande kommt, hat der Aeltestenrat für die nächste Plenarsitzung Dienstag, 21. Oktober, in Aussicht genommen. Für die Tagesordnung sind folgende Punkte vorgesehen: Beamtenfragen, Personalabbauverordnung, Wohnungs- und Siedlungsanträge und etwaige Interpellationen. Es ist jedoch möglich, daß zunächst in der ersten Sitzung eine Erklärung der Reichsregierung erfolgen wird.

Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages gegen die Haftentlassung Kriebels

Berlin, 13. Oktober.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag der nationalsozialistischen Freiheitspartei auf **Aufhebung der Festungshaft des Abg. Kriebel abgelehnt.** Die Verhandlungen über die Genehmigung zur Verhaftung des kommunistischen Abg. Rosicher sowie über das Gesuch auf Aufhebung der Untersuchungshaft des kommunistischen Abg. Urbahn wurden zunächst ausgesetzt, um das Ergebnis weiterer Ermittlungen abzuwarten. Der Geschäftsordnungsausschuß wird seine Verhandlungen morgen voraussichtlich fortsetzen.

Ergötzliches aus dem Rechtsausschuß

Berlin, 13. Oktober.

Im Rechtsausschuß des Reichstages kam es heute zu einem Konflikt zwischen den bürgerlichen Parteien und dem Vorsitzenden, dem kommunistischen Abgeordneten Katz. Die Vertreter der bürgerlichen Fraktion erklärten zu Beginn der Sitzung, daß sie mit dem Abg. Katz, der in der Reichstagssitzung vom 29. August die deutschen Richter schwer beschimpft und auch die Mitglieder des Rechtsausschusses beleidigt habe, nicht mehr zusammen arbeiten könnten. Sie verließen den Sitzungssaal, so daß der Ausschuß beschlußunfähig wurde. Katz beraumte darauf eine neue Sitzung für Dienstag an. Die sozialistischen und kommunistischen Mitglieder des Rechtsausschusses verlangten vom Präsidenten Wallraf, daß der Aeltestenrat heute abend sofort zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen soll. Ob dies möglich sein wird, erscheint zweifelhaft, da die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Aeltestenrates schon außerordentlich belastet ist.

Berlin, 13. Oktober.

Zu dem Konflikt im Rechtsausschuß des Reichstages erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Protest der bürgerlichen Parteien gegen den Vorsitzenden Katz wurde in einem Schreiben niedergelegt, das an den Reichstagspräsidenten gerichtet war und das von Dr. Kahl (D. Vp.) im Rechtsausschuß verlesen wurde. In diesem Schreiben wird gegen die Rede des Abg. Katz in der Reichstagssitzung vom 29. August Einspruch erhoben, weil sie grobe Beleidigungen des deutschen Richterstandes und grundlose Verdächtigungen gegen Mitglieder des Rechtsausschusses enthalte. Die Unterzeichner erklären, daß sie diesem Vorsitzenden kein Vertrauen schenken können, und bitten den Reichstagspräsidenten, daß ein Parteiwechsel im Vorsitz des Rechtsausschusses eintrete. Dem Protest schlossen sich sämtliche bürgerlichen Parteien an, mit Ausnahme der Nationalsozialisten. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses erhoben gegen das Schreiben Einspruch und behaupteten, es handle sich um eine Obstruktion gegen die auf der Tagesordnung stehenden Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten auf Einführung des Wiederaufnahmeverfahrens für Urteile des bayerischen Volksgerichts. Die bürgerliche Mehrheit wolle durch passive Resistenz die Behandlung dieser Fragen absichtlich verzögern. Dabei seien die Mitglieder des Ausschusses zu dieser Sitzung extra herbeigekommen, zum Teil sogar aus Süddeutschland.

Eine kleine Anfrage

Berlin, 13. Oktober.

Im Preußischen Landtag haben die Abgeordneten von Kries und Dr. von Winterfeld (Dn.) eine kleine Anfrage eingebracht. Es wird darin gesagt: Am Sonntag, den 14. September, fand in Nordhausen ein Gautag des Stahlhelms, Bund Wehrwolf, Scharnhorst- und Königin-Luise-Bundes statt. Die Ruhe und Ordnung war nicht bedroht. Es wurde aber ein starkes Aufgebot von Schutzpolizei aus Magdeburg, Erfurt und Mühlhausen herangezogen. Die Polizeiorgane haben sich, trotzdem allen ihren Anordnungen seitens der vaterländischen Verbände Folge geleistet wurde, in zahlreichen Fällen schwerster Uebergriffe und Gewalttaten nicht nur gegen Mitglieder der genannten Verbände, sondern auch gegen unbeteiligte Bürger schuldig gemacht. Ich frage an, erstens: Was hat der Herr Minister des Innern gegen die schuldigen Beamten veranlaßt? Zweitens: Was ist oder soll geschehen, um die Bürgerschaft und die Mitglieder der vaterländischen Verbände bei Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte gegen Gewalttätigkeit der Polizei zu schützen?

Der Rheinische Windthorstbund und Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Köln, 13. Oktober.

Nachdem die Westfälische Zentrumspartei sich in einer scharfen Entschließung gegen „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" ausgesprochen hatte, nahm nun auch die Hertztagung der Rheinischen Windthorstbunde dazu Stellung. Ein offenbar parteioffiziöser Bericht in der „Kölnischen Volkszeitung" meldet, daß die Debatte über Reichsbanner einen großen Raum in den Verhandlungen eingenommen hat. „Es gab, heißt es in dem Bericht, Freunde und Gegner. **Keiner der Freunde des Reichsbanners aber war mit ganzen Herzen dabei, sondern sie äußerten große Bedenken."** Es wurde eine Entschließung angenommen, aus der hervorgeht, daß „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" in seiner gegenwärtigen Organisation die Zustimmung des rheinischen Zungzentrums nicht findet. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

„Die Herbsttagung der Rheinischen Windthorstbunde stellt fest, daß einzelne Berichte der Presse über die Stellungnahme der Reichstagung der deutschen Windthorstbunde in Glaz zum „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" unklar und irreführend sind. Den Mitgliedern der Windthorstbunde ist der Eintritt ins Reichsbanner lediglich unter der Voraussetzung freigestellt worden, daß sich Reichsbanner in seiner Arbeit auf den Schutz der Verfassung von Weimar beschränkt und demgemäß seine Satzungen ändert."

Deutsche Protestnote an Polen

Berlin, 13. Oktober.

Die deutsche Regierung hat, wie die „Kreuz-Zeitung" mitteilt, am 10. Oktober in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreichen lassen, in der dagegen Einspruch erhoben wird, daß die Freie Stadt Danzig frühere preußische noch in Danzig befindliche Bestände von Akten und Archiven an Polen aushändigt, was von polnischer Seite auf Grund eines Beschlusses einer interalliierten Kommission vom Jahre 1921 verlangt worden war. Von deutscher Seite wird demgegenüber geltend gemacht, daß nach dem in Paris am 9. Januar 1920 zwischen Deutschland und den alliierten Mächten getroffenen Uebereinkommen eine Verfügung über diese Akten nur auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Staaten erfolgen kann, die bisher noch nicht zustande gekommen ist.

Kugeln statt Lohn in Sowjetrußland

Charkow, 13. Oktober.

Unweit der Station Kremjannoje im Donezbecken hatten die Arbeiter einer Kohlengrube des südlichen Maschinentrusts einen blutigen Zusammenstoß mit der politischen Polizei. Die Arbeiter, die in zwei Monaten keinen Lohn erhalten hatten, verlangten von der Verwaltung Geld, worauf die Miliz und eine Abteilung der politischen Polizei alarmiert wurden. Die Polizei machte von der Waffe Gebrauch, tötete einen und verwundete sieben Arbeiter schwer.

Die Proklamation des Großfürsten Kyrill

Koburg, 13. Oktober.

Die hiesige Kanzlei des Großfürsten Kyrill teilt mit, daß von den 16 erwachsenen männlichen Mitgliedern der russischen kaiserlichen Familie bisher 13 der Thronfolge-Proklamation des Großfürsten Kyrill zugestimmt haben.

Shanghai kapituliert

Paris, 13. Oktober.

Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben sich die Tschekiang-Truppen, die bisher die Stadt gegen die regierungstreuen Kiangsutruppen verteidigten, ergeben. Ein Waffenstillstand mit Kiangsu ist abgeschlossen. Lu-Yung-Shiang, der Generalgouverneur der Provinz Tschekiang, und sein Generalstabschef sollen nach Japan geflohen sein.

Nach einer Meldung des „Matin" soll der Zusammenbruch auf die allgemeine Erregung der chinesischen Zivilbevölkerung in Shanghai gegen Lu-Yung-Shiang zurückzuführen sein, der beschuldigt wurde, die Feindseligkeiten zwecklos zu verlängern.

Aus Peking wird gemeldet, daß auf den Zug Wu-Pei-Fus an zwei verschiedenen Stellen ein Sprengstoffattentat verübt wurde, das jedoch jedesmal nur den Vorzug zu Entgleisung brachte, während der General selbst sich in einem späteren Zuge befand.

Ein verlorenes Paradies

Von

39] **Frieda Zieschank.**

(Nachdruck verboten.)

Auch der Mann fühlte das. All ihr Verzeihen und Vergessenwollen halfen ihm auch nichts.

Nur einmal seit dem schrecklichen Abend — es war nicht lange darnach gewesen — hatte er sich ihr verlangend genaht. Nicht verweigert hatte sie sich ihm. Nicht die leiseste Gebärde, nicht ein Blick der Abwehr war seiner Zärtlichkeit begegnet. Aber wie ein Zerbrochener hatte er dann dagelegen, hatte aufstöhnend das Gesicht in ihr Haar gewühlt. — Seitdem war es zwischen ihnen wie damals, vor langen Jahren, als sie in seinem Hause gelebt als sein angetrautes Weib, das ihm doch nicht Gattin war. Und doch ganz anders. Zarte, behutsame Liebe wie damals. Ja. Aber daneben das Wissen um des andern Leid.

Ach nein, auch ihm konnte Halbes nichts nützen. Und verzeihende Liebe allein blieb zwischen Menschen von ihrem Schlag nur ein Notverband über schwärender Wunde.

Konnte die Wunde je heilen?

*

Die Kinder schliefen längst. Martha Uffrecht lag lesend im Langstuhl. An der anderen Seite des Tischchens, das die Lampe trug, saß ihre Hausgenossin, das Kinderfräulein, mit einer Handarbeit beschäftigt. Ein schönes junges Geschöpf. Das warme Licht der Petroleumlampe ließ Goldfunken aufsprühen aus dem kastanienbraunen Gelock, wie sich der Mädchenkopf jetzt über die Arbeit beugte.

Martha hatte das Buch sinken lassen und blickte eine Weile gedankenverloren auf ihr Gegenüber.

„Welch wundervolles Haar Sie doch haben, Fräulein Rose."

Das Mädchen sah leicht erstaunt auf bei der plötzlichen Anrede.

„Da fällt mir eine Bestellung ein, die mein Mann für Sie zurückließ, er besann sich noch im letzten Augenblick drauf. Für übermorgen ist von Zorns eine Reittour nach dem Lanutoo geplant. Die Gesellschaft kommt hier vorbei, um Sie abzuholen. Mein Mann wird Ihnen morgen meinen Ajag herausschicken. Dem können Sie sich ruhig anvertrauen, er ist lammfromm."

„Ich soll mit? Wollen Sie nicht selbst die Tour mitreiten?"

„Wir können doch nicht beide zusammen von den Kindern fort. Ich kenne ja den Lanutoo genügend. Und ich glaube, in diesem Falle wird mehr Gewicht auf Ihre Gesellschaft gelegt als auf meine." Das leise Lächeln, das die letzten Worte begleitete, ließ das junge Mädchen leicht erröten.

„Ich verstehe nicht, von wem sprechen Sie? Wer ist mit von der Partie?"

„Nun, Doktor Zorn und seine Frau, Göbels und — Steinbach. War das so schwer zu raten?"

„Dann, bitte Frau Uffrecht, lassen Sie mich hier. Reiten Sie selbst mit."

„Unsinn. Ich weiß, wie sehr Sie sich diese Tour gewünscht haben, und sie ist Ihnen nun lange genug versprochen. Doch sagen Sie — Steinbach hat also keinerlei Aussicht, von Ihnen erhört zu werden?"

„Gar keine."

„Sie machen eine rühmliche Ausnahme von Ihren Vorgängerinnen, liebes Kind. Die waren immer im Handumdrehen verlobt. Und Sie sind nun schon ganze vier Monate im Land und haben anscheinend noch gar kein Verlangen, unter Ihren Verehrern eine Wahl zu treffen. Wollen Sie mir nicht verraten, was Sie an Steinbach auszusetzen haben? Er ist hübsch, gesund, wohlhabend, aus guter Familie und ein grundanständiger Mensch."

Rose Feldner zögerte mit der Antwort. Frau Martha aber war nun lebhaft interessiert. Es reizte sie, hier einen Blick in eine andere Frauenseele tun zu können, anstatt ihn immer nur in das eigene Innere zu richten, wie sie es in dieser ganzen letzten Zeit getan. „Wollen Sie mir nicht sagen, was Sie bei ihm abstößt? Ist es vielleicht seine ehemalige faa samoa-Frau?"

Das Mädchen nickte.

„Nichts liegt mir ferner, als Ihnen etwa zu dieser Verbindung zureden zu wollen. Im Gegenteil. Denn es wäre ja mein eigner schwerer Schaden, wenn ich Sie verlieren würde. Es ist lediglich meine Anteilnahme für Sie, die mich fragen läßt. Steinbach hat nur kurze Zeit mit dem Mädchen gelebt, und — die Hauptsache — es sind da keine Kinder, die die Sache natürlich wesentlich erschweren würden."

Jetzt hob Rose Feldner den Kopf und blickte der Frau offen in die Augen. „Steinbach ist ein netter guter Mensch, aber ich liebe ihn nicht. Kann ihn nicht lieben. Es mag an dieser samoanischen Geschichte liegen, ich weiß es nicht. Ich glaube, daß ich nie einen Mann heiraten könnte, bei dem ich von einer braunen Vorgängerin weiß." Sinnend und ein wenig kleinlaut setzte sie hinzu: „Freilich meine ich dann zuweilen auch wieder, daß — wenn man einen Mann sehr heftig lieben würde — so mit der ganz großen Liebe — daß einem dann all diese Dinge doch vielleicht ganz gleichgültig wären. Auch halbweiße Kinder."

„Auch Kinder? Auch die gleichgültig?" Eindringlich, heftig waren diese Fragen von der Frau hervorgestoßen. Sie hatte sich selbst aufgerichtet und schaute das Mädchen aus großen Augen an.

Das zuckte hilflos die Achseln. „Die sind doch schließlich nur die Folgen. Käme ich über die Sache an sich weg, so würde ich gewiß auch über die Kinder fortkommen. Jedenfalls ist es in dem Falle Steinbach belanglos, ob welche da sind oder nicht. Das Entscheidende ist die Liebe. Und die fehlt völlig."

„Nun, da ist nichts zu machen. Aber ein Grund, daß Sie übermorgen zu Hause bleiben, liegt deshalb doch nicht vor."

*

Martha Uffrecht stand halbausgekleidet am offenen Fenster ihres Schlafzimmers.

Der Mond war wohl schon fast bis zum Zenith aufgerückt, zu sehen war er nicht, denn das Zimmer lag gen Westen. Aber draußen war alles von Silberflut übergossen, der Hausplatz, die sperrigen Kronen der Kapokbäume und die Hibiskusbüsche, die ihn einrahmten. Besonders die breiten Flächen der Bananenblätter reflektierten das Licht mit unerhörter [illegible] Wie ein dunkler Torweg wirkte in dieser Helle der Schatten der Kaffeebaumallee, die hier auf den Hausplatz zuführte. Doch auch er war überstreut von bläulich-weißen Lichtflecken. Wie von Silberblüten. Rechts seitwärts schob sich ein Stück Weide in das Bild. Taghell fast. Leise klang zuweilen eine Glocke des grasenden Viehes auf.

Die Gedanken der einsamen Frau wollten nicht zur Ruhe kommen. Was hatte das junge Ding vorhin doch phantasiert? Von der ganz großen Liebe, die alles überwindet, hatte es geredet. Die ganz große Liebe! Die hatte sie doch gewiß. Die Liebe des Herzens, der Seele, des Blutes. Die konnte nicht größer sein. Und doch half sie nicht! Aber vielleicht war sie eben gar zu groß? Vielleicht wäre weniger — besser? — —

Fast kalt strömte die Nachtluft von den Höhen zum Fenster herein. Wie frische Wellen umflutete sie die entblößten Arme, Hals, Brust und Nacken. Die einsame Frau genoß die köstliche Wohltat dieses kühlen Luftbades und konnte sich noch nicht entschließen, das Lager unter dem dichten Moskitoschleier aufzusuchen. Mechanisch strich sie von Zeit zu Zeit über Arme, Gesicht und Hals, um die Mücken zu verscheuchen. Auch hier aber waren sie dieselbe Plage wie an der Küste, wie überall auf der Insel. Abe reine so gewohnte, daß man ihr kaum je noch einen Gedanken schenkte. Ein schwaches Lustgefühl löste die ungewohnte Kühle der Haut unter der streichenden Handfläche aus, und ein besonders kräftiger Zuftzug ließ den Körper zusammenschauern. Sie fror, fror wirklich. Herrlich war das, wonnevoll! In überwältigendem Wohlempfinden hob sie die Arme vom wärmenden Körper ab, empor in die kühle Helle! Ah! An diesen Kältegenuß erkannte man erst, an welche Treibhauswärme man sich gewöhnt hatte. Gewöhnt, wie an die Mücken.

Vielleicht ging's mit allem so? Vielleicht gewöhnte man sich auch an — das andere?

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192410142-13/fragment/page=0002

Gimritz kommt in städtische Regie

Stadtverordnetensitzung

Halle, 14. Oktober.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Stadtv.-Vorsteher Busse werden die neuen Stadtverordneten Halbig und Ritter (Vaterländischer Ordnungsblock) durch Bürgermeister Seydel verpflichtet. Der Vorsteher widmet alsdann dem verstorbenen Stadtbaurat Lammers, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Plätzen erheben, einen warmen Nachruf und gibt dann davon Kenntnis, daß die kommunistischen Stadtverordneten ihre Erklärung vom 2. Juni widerrufen haben und demnach wieder an den Sitzungen teilnehmen können.

Hierauf macht Stadtv.-Vorsteher Busse Mitteilung von einer größeren Anzahl Eingänge. Medizinalrat Dr. Bundt teilt mit, daß er infolge seiner Berufung nach Stettin sein Mandat als Stadtverordneter niederlege. Als Ersatz für den Ausgeschiedenen wird von den Schwimmvereinen Obersteuersekretär Danneberg in Vorschlag gebracht. — Von Hausbesitzerseite wird der Antrag gestellt, Steuern und Gebühren wieder wie früher durch Boten abholen zu lassen. Der Antrag geht an den Haushaltsausschuß. Weiter wird beantragt, Kleinwohnungen und gewerbliche Räume aus der Zwangsbewirtschaftung herauszunehmen sowie Prof. Dr. Hein von seinem Posten als Vorsitzenden des Wohnungsamtes abzuberufen. Die Angelegenheit wird dem Wohnungsausschuß überwiesen. Ueber Freigabe möblierter Wohnungen gedenkt sich einer Anfrage betr. der Magistrat in der nächsten Sitzung zu äußern. Gleichzeitig wird er Stellung nehmen zu einem Gerücht, wonach vom städtischen Leihamt 108 Prozent pro Jahr Zinsen erhoben werden sollen. — Ein Antrag des Arbeitgeberverbandes im Gastwirtsgewerbe um Aufhebung der Beherbergungssteuer wird auf Antrag des Stadtv. Herold (Ordnungsblock) dem Haushaltsausschuß überwiesen; eine Petition des Fußballklubs „Wacker" um Zuweisung eines Sportplatzes hinter der Infanteriekaserne, dem Petitionsausschuß. — Schließlich teilt der Magistrat mit, daß er mit der beschlossenen Aenderung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung einverstanden ist.

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten, wobei eine Umstellung verschiedener Punkte gutgeheißen wurde. Der Ersatzwahl des Stadtv. Ritter für Deputationen und Ausschüsse anstelle des zum Stadtrat gewählten bisherigen Stadtv. Manschewski wird zugestimmt. Stadtv. Illgenstein (Komm.) spricht gegen die Wahl, weil sie ungesetzlich sei. Nach Ersatzwahl für die Wohnungszuweisungskommission wird in die Besprechung der bekannten Vorlage über die

Zukunft des Stadtgutes Gimritz

eingetreten, worüber Stadtv. Steinbrück den Bericht erstattet. Im Ausschuß ist die Vorlage weder angenommen noch abgelehnt worden. Sollte die Aufhebung des Gutes beschlossen werden, so würden 35 Angestellten- und 5 Arbeiterfamilien ihr Brot verlieren.

Stadtv. Hoë (Ordnungsblock) bekennt sich als Freund der Vorlage. Das Stadtgut Gimritz sei außerordentlich gut entwickelt und ein Muster rationeller Bewirtschaftung. Das Unglück sei, daß das Gut so nahe bei der Stadt liege. Redner stellt den Eventualantrag, bei Ablehnung der Vorlage das Gut in eigene städtische Bewirtschaftung zu übernehmen.

Stadtv. Schmidt und Stadtv. Hoffmann (Ordnungsblock) sprechen in ähnlichem Sinne. Letzterer fügte hinzu, dem Magistrat möge es vorbehalten bleiben, aus dem Gute 200—250 Morgen für besondere Zwecke herauszunehmen.

Stadtv. Dürrfeld (Soz.): Wir lassen das Gut nicht zerschlagen. Wir sind auch für eigene Regie, aber in anderem Sinne, wie die bürgerliche Seite des Hauses es will.

Stadtv. Kilian (Komm.): Auch meine Fraktion ist für vollkommen eigene Bewirtschaftung. Die Eigenbewirtschaftung hat sich durchaus bewährt. Der Ertrag des Gutes Gimritz sei so hoch, daß der Pächter gegenwärtig dabei einen Konjunkturgewinn von 50—60 000 Mark pro Jahr erziele. Die Vorlage selbst enthalte nicht genügendes Nachweisungsmaterial für die Verpachtung des Gutes.

Stadtv. Finger (Ordnungsblock), schwer verständlich, wirft u. a. die Frage auf, ob sich die Befürworter für eigene Regie überlegt hätten, wieviel Inventar zur Eigenbewirtschaftung gehöre, und stellt den Antrag auf Einbringung einer neuen Magistratsvorlage, aus der besonders mit Klarheit die Art der Verwertung des Gutes ersichtlich sei.

Bürgermeister Seydel: Der Magistrat konnte zur Frage der völligen Eigenbewirtschaftung keine Stellung nehmen, weil im Ausschuß nur eine kleine Minderheit hierfür vorhanden war. Auch heute ist der Magistrat nicht in der Lage, etwas anderes zu tun.

Die Stadtv. Mundt und Hüllemann (Ordnungsbock) bringen zum Ausdruck, daß die Vorlage den Stadtverordneten zu spät zugegangen sei.

Stadtrat Fischer entgegnet, die Schuld hieran könne man wohl den Umständen geben, nicht aber dem Magistrat.

Stadtv. Hirsch (Ordnungsblock) bittet, die Vorlage abzulehnen und dem Antrag Hoë zuzustimmen im Interesse der hohen Sachwerte.

Es wird zur Abstimmung geschritten und hierbei die Magistratsvorlage gegen 4 Stimmen abgelehnt. **Der Antrag Hoë auf Uebernahme des Gutes in eigene Regie wird mit 30 Stimmen angenommen.** Damit erübrigen sich die anderen Anträge.

Dem Verkauf einer Baustelle in der Kaiserstraße an den Fabrikbesitzer Schubert wird gegen die Stimmen der Linken zugestimmt.

Es erfolgt die Beratung der unseren Lesern bereits bekannten Vorlage über den

weiteren Ausbau von Bad Wittekind,

der einen Kostenaufwand von 116 000 Mark vorsieht.

Stadtv. Wilke (Soz.) befürchtet, daß das Bad nicht der großen Allgemeinheit erschlossen sei; die Badepreise seien z. B. zu hoch, desgleichen die Eintrittspreise. Wenn Wittekind ein Gemeingut der breiten Masse wird, dann geben wir auch unsere Zustimmung zu dem Projekt. In ähnlichem Sinne äußern sich die Kommunisten, die die Vorlage glatt ablehnen.

Stadtv. Mundt (Völk.) bemängelt im Interesse der großen Masse die hohen Preise. Wir stimmen daher gegen die Magistratsvorlage. — Die Kommunisten weisen im einzelnen auf die gewaltigen Unterschiede der Bäderpreise im Wittekind und im Stadtbad hin und beantragen eine entsprechende Anpassung der Preise.

Bürgermeister Seydel: Auch der Wunsch des Magistrats ist es, daß Wittekind allen Kreisen zugänglich gemacht wird; hinsichtlich der Bäderpreise wird sicherlich eine Uebereinstimmung erzielt werden. Ich bitte um Annahme der Vorlage.

Stadtbaurat Jost: Der Vergleich der Wittekindbäderpreise mit denen des Stadtbades trifft nicht zu. Hinsichtlich der Preise anderer Solbäder ist Wittekind nicht zu teuer.

Die Abstimmung ergibt Annahme der Magistratsvorlage. An zwei Tagen der Woche werden Bäder zu ermäßigten Preisen für die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben. Desgleichen sollen die Preise denen des Stadtbades angepaßt und den Krankenkassen 50 Prozent Nachlaß gewährt werden.

Die Vorlagen betr. Neuregelung der öffentlichen Fürsorge sowie die Errichtung eines städtischen Fürsorgeamtes in Halle werden im Sinne des Haushaltsausschusses referiert.

Im Anschluß hieran wird ein Dringlichkeitsantrag der Linken behandelt, in dem gegen den Abbau der städtischen Fürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene Protest erhoben wird.

Stadtrat Dr. May: Der Magistrat verfolgt dieselben Ziele wie die Kriegsbeschädigtenorganisationen und will die gesetzlichen Maßnahmen keineswegs auf das Niveau der Armenfürsorge herabdrücken. Redner gibt sodann einen Rückblick auf die Entwicklung dieser Fürsorge und belegt seine Ausführungen durch Zahlen. In Halle hatten wir 8 Fürsorgestellen; es mußte daher eine Vereinfachung eintreten. Dieser Grundsatz liegt der heutigen Vorlage zugrunde, die in jeder Weise den rechtlichen Bestimmungen entspricht. Prüfungen waren notwendig, denn die Bedürftigsten wurden dadurch oft erst ermittelt.

Frau Stadtv. Krüger (Komm.) wünschte eine stärkere Vertretung der Kommunisten in der Jugendamtdeputation und Ausschluß der Geistlichkeit hierbei.

Da sich die Debatte über dieses Thema ins Uferlose zu verlieren droht, stellen die Pressevertreter um 8½ Uhr ihre Tätigkeit ein.

Die Ruhrkohlenförderung. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Woche vom 28. September bis 4. Oktober im gesamten Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 1 985 606 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 023 548 Tonnen in der vorhergehenden Woche in ebenfalls 6 Arbeitstagen.

Henschel u. Sohn, G. m. b. H., contra Essener Steinkohlenbergwerks-Akt.-Ges. Das Landgericht Hannover hat heute folgende Entscheidung in dem von Henschel u. Sohn anhängig gemachten Prozeß gefällt: Der Antrag, welcher auf Fortsetzung der von dem Essener Bergwerk im Anfang dieses Jahres gekündigten Interessengemeinschaft gerichtet ist, wird stattgegeben, dagegen wird der Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen die Verwaltung des Essener Steinkohlenbergwerks-Ges. abgelehnt. Es ist zu erwarten, daß beide Parteien gegen diese Entscheidung Berufung einlegen werden.

Pittler Werkzeugmaschinenfabrik A.-G., Wahren-Leipzig. Die ao. G.-V. der Gesellschaft genehmigte die vorgelegte Goldmarkbilanz per 1. Januar 1924, wonach das Papiermarkkapital von 29 Millionen Mark auf 3 480 000 Goldmark in der Weise herabgesetzt wird, daß bei gleichbleibender Zahl der Aktien jede Inhaberaktie von 1000 auf 120 Goldmark abgestempelt und gleichzeitig der gesetzliche Reservefond auf 10 Prozent des Aktienkapitals festgesetzt wird. Den beantragten Satzungsänderungen wurde zugestimmt. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Unternehmen zur Zeit lebhaft beschäftigt, und wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, können die Aussichten als günstig bezeichnet werden.

Gebrüder Unger, A.-G., Chemnitz. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 12. November 1924 in Chemnitz stattfindenden Generalversammlung die Papiermarkbilanz per 30. Juni 1924 und die Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 vorzulegen. Die Verwaltung beantragt, das Aktien-Kapital im Verhältnis von 12½ zu 1 umzustellen, sowie 2 Goldmark Gewinnanteil auf jede Aktie von 1000 Papiermark zur Ausschüttung zu bringen.

Fikentscher Keramische Werke, A.-G., in Zwickau. Neben der Jahresschlußrechnung wird die Goldmarkbilanz vorgelegt, die eine Umstellung von 35 Millionen Mark auf 1 750 000 Goldmark, also im Verhältnis von 20:1, und eine Festsetzung des Vorzugsaktienkapitals auf 65 000 Goldmark vorsieht.

Gebrüder Dippe, A.-G., in Quedlinburg. Die Gesellschaft ladet die Inhaber ihrer auf den Namen und an Order lautenden und durch hypothekarische Eintragung dinglich gesicherten Teilschuldverschreibungen, eingeteilt in 8000 Stück Nr. 1—8000, Ausgabe 1915, zu einer am 29. Oktober stattfindenden Versammlung ein. Auf der Tagesordnung steht Beschlußfassung über Aufwertung und Verzinsung unserer Obligationen über den in der 3. Steuernotverordnung vorgesehenen Satz hinaus.

Konkurse. Bautzen: C. Hunnäus Nachf. — Burg, Bez. Magdeburg: Karl Löffler. — Chemnitz: Reich-Teufelsmahr u. Co. — Eisleben: Hans Schröder. — Erfurt: H. J. Heyer. — Halle-Saale: Gebr. Neumann, Geiststr. 63. — Hannover: Paul Waßmann.

Geschäftsaufsicht. Dresden: Dresdner Werkstätten für Lederindustrie Victor Focke. — Naumburg-Saale: Hakon Werke, A.-G. — Sonneberg, Thür.: Edmund Edelmann (aufgehoben). — Wernigerode: Rathsack u. Co., A.-G. (aufgehoben).

Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Rhederei der Saale-Schiffer, Akt.-Ges., Halle-Saale.) Angekommen am 11. Oktober 1924: Kahn Nr. 551, Sr. Weber mit Stückgut von Hamburg.

Nächste Dampferabfahrten der Hugo Stinnes-Linien. Südamerika: Montevideo, Buenos Aires, Rosaria: D. „Tirpitz", am 28. Oktober. — Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos: D. „Else Hugo Stinnes", am 30. Oktober. — Mittelamerika: Habana, Vera Cruz, Tampico: D. „Cuba", am 24. Oktober. — D. „Mexico", am 21. November. — D. „Danzig", am 19. Dezember. — Ostasien: Ueber Neapel, Port Said und Colombo nach den Straits, Hongkong, Changhai, Kobe, Yokohama: D. „Emil Kirdorf", 7. November. — D. „Scheer", 5. Dezember.

Leipziger Börse vom 13. Oktober

	13 10.	10 10.		13 10	10 10.
Adca.	1,90	1,80	Stöhr	35,50	37,—
Lpz. Hyp.-Bk.	—,—	4,30	Textilose	1,70	1,70
Sächs. Bk.	—,—	49,50	Thür. Wolle	14,90	15,—
Hall. Pfänner	13,60	13,—	Tittel u. Kr.	25,75	30,—
Mansfeld	3,60	3,50	Tränkner	6,30	6,50
Oelsnitz	62,—	57,—	Wernsh	6,30	6,20
Elitewerk	1,20	1,—	Zittau M. W.	5,75	5,40
Zimmermann Halle	0,60	0,60	Malz. Schkeuditz	27,—	27,—
Germania Chemn.	1,80	2,10	Wurz. Kunstm.	2,50	2,90
Hartmann Chemn.	4,20	4,—	Glauz. Zucker	18,—	18,—
Kirchner	17,25	19,—	Halle Zucker	16,—	16,—
Peniger	1,80	1,80	Körbisd. Zucker	134	135
Pittler	10,50	10,50	Rositz. Zucker	42,—	42,—
Presto	7,50	7,50	Chromo Najork	2,40	2,30
Schönherr	8,50	8,40	Cröllwitz	7,—	7,—
Schub. u. Salzer	8,60	8,50	Faradit	8,60	8,60
Sondermann	0,525	0,60	Färb. Glauchau	4,25	4,25
Wotan	3,50	3,50	Hetzer	0,625	0,75
Köllmann	4,10	4,10	Hupfeld	4,—	4,—
Zimmerm. Chemn.	1,10	1,10	Etzold u. Kießl.	4,30	4,40
Cassel. Jute	12,—	11,—	Landk. Kulkw.	4,90	4,80
Chemn. Spinne	5,90	5,90	Piano Zimm.	8,—	8,—
Dürfeld	1,56	1,90	Lindner	5,70	5,80
Falkenstein	13,—	13,—	Rauchw. Walther	1,60	1,60
Gera Jute	—,—	—,—	Riquet	4,25	4,40
Kammg. Gautsch	4,80	4,90	Sächs. Werk	2,10	2,10
Köbke	18,50	18,50	Schneider	4,60	4,10
Lpz. Baumwolle	29,50	29,25	Thür. Gas	6,50	6,6[illegible]
Lpz. Kammgarn	10,—	9,60	Preblitz A	175	175
Lpz. Spitzen	5,—	5,10	Preblitz B	860	840
Lpz. Tricot	3,20	3,—	Preblitz C	650	620
Lpz. Wolle	56,—	56,—	Hohburger Quarz	16,75	17,—
Meerane Kammg.	5,20	5,25	Gimritz Steina	7,25	7,25
Mittw. Baumwolle Sp.	20,50	21,50	Emil Pinkau	12,—	12,25
Mittw. Baumw. Web.	20,50	18,—	Dermatoid	2,50	2,50
Nordd. Wolle	45,—	45,—	Altenburger Landkraft.	1,925	1,95
Kammg. Harthau	72,—	72,—			

Wertbeständige Anleihen

	13. 10.	10. 10.		13. 10.	10. 10.
5% Anh. Roggenw.	5.50	6,50	Oldenb.Rogg.-Anw	4,55	4,60
5% Bd.Ld.Elekt.Kohle †	10,—	10,—	Ostpr. Wk. Kohle	7.70	7 60
9% Berl. Hyp. B. G. Pf.	1,62	1,72	Pr. Bodenkr. Gold	1,52	1,51
Berl. Roggenanl. *	5,48	5,65	5% Pr. Ctr. Bder. Gold	58,50	58,—
6% Brdb. Kr. El. W. Ko.	1,90	1 90	5% do. Gold Komm	57.50	59,—
5% Braunschw.-Han. Hyp. Rgg..	—,—	—,—	Pr.Cnt.Bodenkr.-Rogg.*	4.75	4,77
Bresl. Fürstenst. Grub. Klw. †	12,50	12,—	5% do. Roggen-Komm.	4,55	4,60
6% Elektro-Zweckverb. Mitteld. Kohlenw. †	2,—	1,90	5% Preuß. Kaliw.-Anl.§	3,55	3,60
7% Ev. Landeskr. Anhalt Roggenw.-Anleihe *	7.52	8,—	5% do. Roggenw.-Anl.*	5,—	5,25
6% do.	6.—	7.—	5% Sächs.Ldsch.-Rogg.*	4.55	4,75
5% Frankf. Pfandbr. Bk. Gold	1,57	1,59	10% Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfdbr.	82,75	82.75
5% Gotha Grdkr.	60,—	57,50	5% Rhein-Main-Don.G.	2,60	2.60
Großkraftw.Hann.K.A.†	9,—	8.75	5% Rh.-Westf.Bdkr.Rgg.	—,—	61 50
Großkr. Mannh. Kohl.	10,50	10,50	5% do. Rogg.Komm	—,—	—,—
6% Hess. Brk. Rg. A.	3 25	3,25	5% Roggenrenten-Bk.*	4,65	4,80
Kur- u. Neum. Rogg. *	5,50	5,—	5% Sächs. Brnk.-Wk. †	1,50	1,50
Landsch. Zentr.-Rogg. *	4,45	4.68	do. Ausg. 3 †	1.60	1.60
5% Lpz. Hyp. Bk. Gold	1.60	1,55	do. Ausg. 4 †	1.60	1.60
5% Mecklenbg.-Schwer Roggenw.-Anl. I. *	6.—	6,90	5% Sächs. Staats Rogg	4,55	4,60
5% Mecklenbg.-Schwer Roggenw.-Anl. II *	6,—	6.90	5% Schles. Bdkr. Gold	1,53	1,57
5% Meining. Hyp. Bk. Gold	1,58	1,58	Schles. Ldsch.-Rogg. *	4.70	4,70
5% Neckar Gold Anl.	2 59	2,55	5% Schlw.-H.El.V.Gd.A	2.58	2,50
6% Nordd. Grundk. Bk. Gold	1,56	1,55	5% do. Ldsch.Krd.Rgg	4.60	4,60
			6% Thür. ev. Kirche Roggenw.-Anl. *	5,80	—,—
			5% Westd. Bdkr. Gold	1,57	1.55
			5% Westfälische Prov.-Kohle 23 †	10,50	9,—
			5% do. Rgg. Pfdbr.	4.60	4,55
			6% Zuckerkreditbk. Gold	3,05	3,03

1† Bill. Mk. p. Tonne * Bill. Mk. p. Zentner. § Bill. Mk. p. 100kg [illegible] p. 50 Mk. kg. Bill. p. 1 g.

Turnen, Spiel und Sport

Deutsche Tennissiege in Meran

Den größten Erfolg konnte H. Kleinschroth für sich buchen, der den besten tschechischen Spieler Kozeluhn, Besieger von Froitzheim und Grandi, beim deutsch-tschechischen Länderkampf, mit 6:4, 6:4 aus dem Felde schlug. Moldenhauer kam über Rahe 4:6, 8:6, 7:5, Demasius über Albrecht 6:0, 6:4, Froitzheim über Graf L. Salm 6:3, 6:4 in die Vorschlußrunde. Das Dameneinzelspiel sieht Frl. Heymann und Frau Friedleben in der Schlußrunde. Erstere fertigte Frl. Richter-Litz 6:0, 6:2 ab. Im Herrendoppelspiel haben sich Froitzheim-Kreuzer durch den Sieg von 6:3, 6:0 über Demasius-Moldenhauer für die Schlußrunde qualifiziert.

Hockey

Berlin. In den Ligaverbandsspielen erlitt der seit Jahren von Sieg zu Sieg geeilte Berliner Sportklub eine Niederlage durch die Potsdamer Sportfreunde, die auf eigenem Platze einen 3:1-Sieg herausholten. Der BSV. 92 schlug mit 8:1 den THC. 99, Brandenburg und SC. Charl. kämpften 1:1. Der Dessauer Hockeyklub, der mit zwei Mannschaften gegen Zehlendorf 88 antrat, war beidemale siegreich, die erste gewann 3:1, die zweite 3:2.

Hamburg. Harvestehude gegen Deutscher Sportklub Hannover 2:0 (1:0), Uhlenhorster H.-C. gegen Turn- und Sportv. Essen 4:1, Uhlenhorster Klipper gegen Rostocker H.-C. 6:2.

Internationales Motorradrennen in Leipzig

Eröffnungsrennen für Kleinkrafträder 10 Kilometer bis 150 Kubikzentimeter: 1. Przybilsky-Magdeburg (Grade) 7:16,1; 2. M. Hucke-Berlin (Hucke) 7:16,2; 3. W. Bohring-Magdeburg (Grade) 7:16,3. — Kleiner Herbst-Preis. 15 Kilometer bis 200 Kubikzentimeter. 1. Graßmann-Bamberg (Dolf) 10:41,2; 2. Hucke-Berlin (Hucke) 14,400 Kilometer; 3. Boring-Magdeburg (Grade) 14,380 Kilometer. — 20 Kilometer bis 250 Kubikzentimeter: 1. Hucke-Berlin (Hucke) 13:20,4; 2. J. Thevis-Berlin (Baier) 19,800 Kilometer; 3. Schulz-Berlin (Jap) 19,400 Kilometer. — Großer Herbst-Preis. 35 Kilometer bis 350 Kubikzentimeter. 1. Ernst-Breslau (Ernst) 20:16,2; 2. Divienne-Brüssel (Imperia) 34,850 Kilometer; 3. H. Tag-Nürnberg (Heder) 31,550 Kilometer.

Radrennen

Dresden. 30 Kilom. 1. Thomas 23:23,1; 2. Weiß; 3. Dickentman; 4. Schubert; 5. Guignard. Stundenrennen: 1. Weiß 28,900 Kilometer; 2. Dickentman 77,590 Kilometer; 3. Guignard 76,790 Kilometer; 4. Thomas; 5. Schubert. Hauptfahren: 1. Schrage; 2. Kendelbacher. Vorgabefahren: 1. Schrage (Mal); 2. Schröter. Prämienfahren: 1. H. Mayer; 2. Kendelbacher. Tandemfahren: 1. Schrage-Kendelbacher; 2. Süßmilch-H. Mayer.

— **Straßenmeisterschaft von Hannover.** Auf der 117 Kilometer langen Strecke Hannover-Braunschweig-Hannover brachte die Ortsgruppe Hannover der DRU. ihre Straßenmeisterschaft zur Durchführung. Auf dem Rückwege gelang es Rosenbusch, seine Konkurrenten abzuschütteln und mit 4 Min. Vorsprung einen leichten Sieg in sehr guter Zeit davonzutragen. Das genaue Ergebnis: 1. Rosenbusch 3:43:00; 2. Busch 3:47:00; 3. Seitz 3:51:00; 4. Schlade 3:52:30; 5. Beier 3:57:00; 6. Wiesbröker 4:02:10.

Chemnitz. Großer Herbstpreis. 1. Lauf 50 Kilometer: 1. Wittig 38:32; 2. Wegmann 450 Meter; 3. Junghans 600 Meter; 4. Blekemolen 800 Meter; 5. Godivuer 6000 Meter zur. 2. Lauf 50 Kilometer: 1. Wittig 39:30; 2. Wegmann 470 Meter; 3. Junghans 1270 Kilometer; 4. Blekemolen 1290 Meter: 5. Godivier 3500 Meter zur.

Volkswirtschaft

Indirekte Belastung der Landwirtschaft nach dem Pakt von London

Wie wir hören, ist geplant, auch die Zuckerindustrie mit Industrie-Obligationen zur Erfüllung der Londoner Abmachungen zu belasten. Dies widerspricht nicht nur dem Dawes-Gutachten, das die Landwirtschaft in Anerkennung ihrer Notlage von direkten Reparationsleistungen frei lassen wollte, sondern ist auch sachlich nicht gerechtfertigt. Die Rohzuckerindustrie ist wirtschaftlich als landwirtschaftiches Nebengewerbe im wahrsten Sinne des Wortes anzusehen: Die Mehrzahl der Landwirte ist kontraktlich verpflichtet, jährlich eine bestimmte Anzahl Morgen mit Zuckerrüben zu bebauen. Da es nach Lage des Zuckermarktes im In- und Ausland nicht möglich ist, durch Preiserhöhung die Reparationspflicht auf andere Kreise abzuwälzen, würden die für die Industrie-Obligationen zu zahlenden Zinsen mit voller Wucht die einzelnen rübenbauenden Landwirte treffen. Da der Rübenbau bei den meisten intensiv betriebenen Wirtschaften der Provinz die wichtigste Voraussetzung für die Erhaltung des Betriebes auf seiner jetzigen Höhe bildet, sind die Folgen einer derartigen, im Widerspruch mit dem Dawes-Gutachten vorgenommenen Belastung der Landwirtschaft für die gesamte künftige Entwicklung unserer Volksernährung gar nicht abzusehen!

Dazu kommt, daß die Zuckerindustrie infolge der noch bis zum Jahre 1923 aufrecht erhaltenen Zwangswirtschaft mit ihren vollständig ungenügenden Preisen als notleidend im Sinne des Dawes-Gutachtens anzusehen ist, da sie gezwungen war, ihre Ware zu festen Preisen abzugeben. Die Heranziehung der Rohzuckerindustrie zu den Industrie-Obligationen muß daher auch schon aus diesem Grunde abgelehnt werden.

Der Landbund Provinz Sachsen hat sich daher mit einer ausführlichen Eingabe an die Reichsfinanzminister gewandt, und fordert im Interesse der rübenbauenden Landwirtschaft und unserer Volksernährung die Freilassung der Rohzuckerindustrie und der Industriebelastung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192410142-13/fragment/page=0003

Hallescher Viehmarkt

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 13. Oktober 1924

Gattung	für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in Goldmark	II. niedrigster Preis in Goldmark	III. häufigster Preis in Goldmark	Gefrierfleisch in Goldmark
Ochsen	90	40	85	55–61
Bullen	85	68	82	—
Kühe	90	40	80	—
Jungrinder	75	70	70	—
Mastkälber	—	—	—	—
Saugkälber	90	70	88	—
Lämmer u. Masthammel	90	88	90	75
Schafe	80	50	75	—
Schweine	120	106	117	—

Leipzig, 13. Oktober. Rinder 762: davon Ochsen 291, Bullen 212, Kalben 88, Kühe 171, Kälber 336, Schafe 857, Schweine 2495. Zusammen 4450. Direkt von Fleischern zugeführt: Rinder 62, Kälber 14, Schafe 70, Schweine 216. Ochsen: 1. 50—52, 2. 38—49, 3. 30—37, 4. —. Bullen: 1. 44—46, 2. 57—45, 3. 30—36, 4. —. Kühe: 1. 50—52, 2. 50—52, 3. 38—49, 4. 28—37, 5. 20—27. Kälber: 1. —, 2. 70—75, 3. 50—69, 4. 36—51. Schafe: 1. 52—55, 2. 40—51, 3. 20—39, 4. —. Schweine: 1. 88—90, 2. 86—88, 3. 78—85, 4. 68—77, 5. —. Geschäftsgang: Rinder sehr langsam; Kälber, Schafe, Schweine langsam. Ueberstand: Rinder 228, Schafe 3, Schweine 330.

Südwestafrikanische Fellieferungen nach Leipzig. In Windhuk, im ehemaligen deutschen Südwestafrika, ist vor einiger Zeit eine Karakul-Zentrale gegründet worden, die die Felle der dort schon vor dem Kriege eingerichteten Farmen sammeln und dem Leipziger Rauchwarenhandel zuführen soll. Im September sind in Windhuk, laut „Rauchwarenmarkt", 4000 Felle nach Hamburg verschifft worden, die in Leipzig Mitte Oktober eintreffen dürften. Die bis dahin noch nicht verkauften Partien — der ganze Posten kann bei der augenblicklich herrschenden starken Nachfrage für Persianer möglicher Weise gleich nach seiner Ankunft Abnehmer finden — werden voraussichtlich Ende Oktober in Leipzig zur Versteigerung kommen.

Berlin, 13. Okt. Schon in der zweiten Börsenstunde machte sich nach vorübergehender Abschwächung am Markt der heimischen Anleihen eine langsame Aufwärtsbewegung, hervorgerufen durch einzelne Deckungskäufe der Berufsspekulation, bemerkbar. So handelte man Kriegsanleihe um ½3 Uhr mit 530, Schutzgebiete mit 5,75, Zwangsanleihe mit 11,25, 3½proz. preuß Consols mit 950, 23er K-Schätze mit 175 nach 160, 24er K-Schätze mit 450. Von Industriewerten übernahmen die Führung naturgemäß wieder die schweren Papiere, doch waren auch hier die höchsten Kurse nicht mehr zu halten.

In Uebereinstimmung mit der ruhigen Tendenz der variablen Werte bei Eröffnung der neuen Woche prägte sich naturgemäß auch am **Kassamarkt** keine größere Geschäftstätigkeit aus. Die Werte verharrten vielmehr in ihrer nunmehr seit Wochen herrschenden Lustlosigkeit. Kursgewinne hielten sich daher mit Abschlägen ziemlich die Wage.

Frankfurt, 13. Oktober. Bei schwachem Besuche war das Geschäft an der heutigen Börse klein. Anleihen neigten zur Schwäche. 5proz. Kriegsanleihe mit 0,52 angeboten. In chemischen Aktien herrschte Nachfrage bei steigenden Kursen. Badische Anilin 19½, Höchster Farb., Griesheim El. und Elberfelder Farben je 17 G., Rastatter Waggon 3⅜, Ufa 11⅜.

Hamburg, 13. Oktober. Die Börse verkehrte durchweg leicht befestigt. Von Schiffahrtswerten Dt. Australier Plus ½, Kosmos Plus ¼, Hapag Minus ⅜. Bahnen etwas fester, Hochbahn Plus . Von Montanwerten Harpener Plus 3, Gelsenkirchener Plus 1. Sonst Nobel stärker gefragt und lebhaft umgesetzt, Plus ¼. Reiherstieg und Chemische Rendsburg je Minus ½.

Leipzig, 13. Oktober. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 1,15, Heckert 0,06, Kammgarn Silberstr. 0,68, Ley Arnstadt 0,286, Planteckter Apag 0,3, Polack Gummi 1,15, Riesaer Bank 0,86, Wolf Buckau 0,5, Zörbig Bank 3,11.

Berlin, 13. Oktober. Bukarest 2,30 G., 2,32 B.; Warschau 80,19 G., 81,81 B.; Kattowitz dto.; Riga 80,68 G., 82,32 B.; Reval 1,06 G., 1,08 B.; Kowno 41,83 G., 42,17 B.; Polen 78,25 G., 82,25 B.; Lettland 78,49 G., 82,51 B.; Estland 1,035 G., 1,085 B.; Litauen 39,97 G., 42,03 B.; Posen 80,19 G., 81,81 B.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: **Adolf Lindemann;** für Lokales, Kunst und Unterhaltung: **Dr. Erich Sellheim;** für Volkswirtschaft, Mitteldeutschland und Sport: **Dr. Theodor Godduhn.** Für den Anzeigenteil: **Paul Kersten;** sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 61, Blücherstraße 12. Leitung: **Alfred W. Rames.**

Berliner Börse vom 13. Oktober 1924

in % d. rückz. Wert.

		10.10.	13.10.
Dt.Dollsch	–	87.5	87

In Milliarden Proz.

		10.10.	13.10.
DWert A32	6	100	100
» 35 kl.	—	100	100
» 35 gr.	6	94.75	94.75
D.Rchs-An	5	510	535
do. do.	4	860	860
do. do.	3½	760	815
do. do.	3	1300	1450
Zwngsanl.	—	11.75	11.37
Schutzgeb	4	5500	5875
D.Sp.-Anl.	—	450	425
Pr.kons.A	4	860	890
do. do.	3½	970	970
do. do.	3	940	975
Bayr. Anl	4	1375	1400
do.Eisb.Ob	3	3300	3300
Hmb.S.-R.	3½	3100	3000
do.St-A19	4½	208	210
dodo.07-14	4	2500	2350
Hess. Anl.	4	1250	1250
Sä.St-A.19	4	500	510
do. St.-R.	3	925	920
Berliner28	—	—	—
do. 22	4	130	—
Chltb.89-99	4	—	—
Frankf.M.	8	18	17.5
Köln	8	13.5	14.8
Mü St-A 14	4	—	—
Potsd1919	4	—	—
Berl. neue	4	1050	1150
do. do.	3½	1650	1600
Lnd.CtrPf	4	1900	1800
do.L.C.Pf.	3½	3500	3500
Ostpreuß.	3½	9600	9600
Pommern	4	1800	1950
Pos. L. D.	4	—	—
Pr. Ztrast.	10	1.75	1.35
do. do.	4½	45	45
Sächs.neue	4	1500	1550
Schl.Ind.A	3½	4700	4700
do A.	4	—	2500
Wpr. ritt.I	4	2100	2200
do neul.	4	1650	1850
do. ritt.IB	3½	2100	2700
do neul.	3½	2200	2100
Berl. Hyp.	10	—	—
Dt. Hyp.	4	—	—
Meiningen	4	—	—

In Billionen Proz.

		10.10.	13.10.
Mexik.1899	fr.Z	—	—
do. 1904	fr.Z	—	—
Oest.S-S 1	4½	7.5	7.2
do.Eisb.A	4½	3.6	3.5
do. Golda	4	—	9.87
Rum.konv	4	2.62	2.6
TürkAd.A	4	9	8.37
Türk unifA	4	—	—
do. A. 05	4	7.75	7.12
do. A. 08	4	7.25	7
do. Zoll-O.	4	10.12	9.5
Türkenlos	fr.Z.	23	24.4
UngS-R13	4½	—	5.3
Ug.Gold-R	4	7.5	7.7
do.Kron-R	4	1.6	—
MexBew-A	fr.Z.	—	30
O-USt-Balt	3	10.75	—
Südöst.(L.)	2 4/5	6.62	6.75
do. neue	2,6	—	—
Anatolier I	4½	7.5	7.3
do. II	4½	6.6	6.5
Dt. Ostafr.	5	3.6	3.5
Kam.ELB	—	5.6	5.2
N.-Guinea	6	3.8	3.5
Otav-MuE	5	22.25	22.25
OestUngSt	—	23.10	21.5
Balt.u.Oh.	—	43	44.25
Canada	—	—	30

		10.10.	13.10.
Brschw.L.	100	50	50
Hlbst.-Blk.	100	45	44
Hall.-Hett.	5	15.4	14.25
Schant.-B.	—	1.87	1.8
A.L.u.Strb	60	55	50.25
El.Hochb.	40	25.5	55
Argo Da.	30	—	—
Dt.Aust.D.	360	—	25.5
H-A. Pak.	30	27.5	26.9
Hb.-A.Rd.	80	1.4	1.4
H-SdamD.	330	39.25	39
Hansa D.	50	11.5	11.8
Roland-L.	1	9.20	9.4
Ndd.Lloyd	30	4.75	4.75
Schls.Dpf.	50	15.25	15.9
V.Elbesch.	150	2.25	2.75
BElWerte	25	5.4	5.25
Barm.Bkv.	150	1.3	1.3
B. Hyp.W.	150	2	2
Berg.M.In.	50	0.45	—
Berl.H.-G	200	24	23.75
do.Hyp.B.	7	2.9	2.8
Brschw.Kr.	1	0.60	0.55
Chem.Bkv.	15	—	—
Com.u.P-B	150	4.62	4.62
Danz.Prvb	100	1.1	1.12
Darmst.Bk	200	9	9
Dt.-As. B.	—	33	33
Deutsch.B	300	10.12	10.12
Dt.Hyp.-B	7½	8	7.5
Dt. Uebs.	600	68.5	69.5
Disc.,Ges.	250	12.25	12.12
Dresd.Bk.	200	6.87	6.87
EssCred.A	100	1.9	1.87
GothGdbk	9	3	3.2
Hall.Bkvr.	69	1.4	1.5
Hb.Hy.-B.	12	9.5	9.25
Leips.Crd.	200	1.75	1.75
MeingH-B-	12	3.5	3.5
MittldC-B	150	1.7	1.7
Ndd.GdkB	10½	5.1	5
Osnabr. B.	100	1.25	1.2
Oest. Cred	100	0.27	0.27
do. Ländb	6	—	—
Ptsd.Kr-B.	50	1.4	1.4
Preuß.Bkr.	12½	3.5	3.3
do.CbodCr	9	3.4	3
do. Pfdbr.	30	4.25	4.25
Reichsbk.	40	50.87	51.25
Rh.. Cr.-B.	200	2.5	2.5
do.Westf.B	1	5.00	5
Sd.Bder-B.	8	5	4.2
Westd. B.	10½	3.7	3.7
Wien.Bkv.	100	0.22	0.2
Wien.U.B.	62½	0.2	2.37
Berl.Kindl	48	59	62
Dt.Bierbr.	22	7.75	8.1
Engelhdt.	30	31	31
Friedshn.	7½	—	—
LandréW	40	11.75	—
Löwen-Br.	60	55	56
Schulth-P.	58	21.25	22
Dortm. A.	60	29	29.75
Düss.Höfel	60	33.25	32
GlückGels	40	15.6	18.1
Heß&Herk	35	6.3	6.7
Holsten	40	31.5	31
Kiel. Schl.	24	21	21
Leips. Rie	50	9	8.9
Lindener	80	19.75	20.25
Reichelbr.	20	17.7	18
v. Tucher	22	18.1	18
AachLeder	70	3.25	3.3
do. Spinn.	50	0.4	0.45
Akkum. F.	25	23.62	26.5
Adler.P.-Z	100	6	6.4
Adl.&Opp.	40	56	56
Adlh. Glas	125	13.25	12
Adler-W.	130	2	2
A.-G.f.An.	300	15.8	16.37
A.-G.f.B-A	60	0.52	0.52
A.-G.f.Bür	30	5.75	5.6

		10.10.	13.10.
A.-G.f.P-F	1000	0.27	0.27
A.-G.f.Ver.	400	47.1	46.75
Alexandw.	25	4	4
Alf.-Dell.	150	1.7	1.7
Alf.-Gron.	50	1.25	1.2
All.B.Omn	20	25	25.25
Allg.El.-G.	25	7.9	8
do. V.-A.	6	2.7	2.7
do. Lit. B.	10½	2.3	2.3
Allg.Häus.	20	4.8	4.8
Alsen P.Z.	200	45.2	45.75
Amme, Gi.	50	4	4
Ammend.P	1100	4.8	4.9
Ang.-C. G.	100	10.1	9.6
Anh.Kohl.	100	18.25	18.62
Ankerwer.	50	38	38.25
Annab. St.	4000	18.75	18.62
AnnenerG.	15	9.25	9.1
Archimed.	65	—	—
Aschaff. P	600	18.6	19
Agb.Nb.M.	25	21.75	21.1
Bach.u.Lg.	100	17.25	17.5
Bad.A.u.S.	300	18.62	17.62
Balcke M.	509	3.7	3.75
B.f.H.u.In.	0	1.1	1.4
BanningM.	30	29	29
BaroperW.	50	37.5	37.5
Bartz&C.L	200	8.5	7
BasaltA-G.	250	12	12.25
Bast A.-G.	40	5.5	5
Baug.K.W	—	—	—
Bautzn.T.	125	0.72	0.725
Bay.Cellu.	160	8.75	8.75
do. Hartst.	30	18.5	18.37
do.Spiglgl.	300	5.6	5.6
Bedb. W.	150	9	10
Bembg.J.P	80	17.3	14
Bendix, H.	150	3.5	3.5
Berg,C.E.	60	33.25	34
Berger T.	100	3.62	2.37
Bergm.El.	200	11.9	12
Berl. A. M.	100	4.75	4.5
do.BurgEis	40	1.6	1.75
do. Cemtb.	—	—	—
do.Dapfm.	80	14	13.5
do Brl.Glas	25	2.6	2.6
do.G.Hutf.	200	20	20
do.Hol.Cpt	833	8.6	—
do. Hot.G.	300	40	40
do.M.Schw	6⅔	13	12.8
do.Neckr.E	625	3.6	—
do,Neur K.	7	3.60	3.9
do.Sped.V.	101	1.1	1
Berth. M.	200	8	8.25
Berzel.Bg.	175	5.25	5.5
Bet u.Mon.	100	1.8	1.8
Bielf.m.W.	125	30	32
Bing,Nrbg.	150	2.25	2.25
Bismarckh	50	—	—
R.Blument	30	1.7	1.5
Boch. Guß	90	49	50.5
Bdo.Hoch.	0	6.25	5.4
Boeddingh	100	1.3	1.3
Böhler&Co	80	26.5	26.6
Bösp. Ww.	50	3.87	3.7
Braunk.u.B	30	35.75	35
Brschw.K.	75	21	21
do.Jutesp.	20	40.5	40.5
do. M. B-A	80	26	—
Breitb.P.Z.	75	4.2	4.1
Br. B. Olf.	75	24	22.75
Brem.AllG	250	1.4	1.3
do. Linol.	40	18.4	17.6
do.Vulkan	250	54	52.25
do. Wollk.	100	90	85
Buder.Eis.	30	10	10.1
BuschEop.	500	4	4
do.F.W.L.	1000	5	4.9
do.W.V.A.	75	8.12	8.375
Butzke M.	100	11.5	11.5
Byk, G.-W	25	1.8	2
Calm.Asb.	70	0.9	0.9
Capit.&Kl.	50	25	24.6
Carlh.Altw	25	8.75	8.75
Carol.Brk.	450	58.5	59.6
Cart.Losch	40	7.8	7.6
Charlbg.W	20	24	25.5

		10.10.	13.10.
Charlotth.	70	—	—
Ch.F.Buck	100	56	—
Ch.Griesh.	300	16.12	16.87
do.Grünau	200	12.1	12.1
do.v.Heyd	200	2.6	2.7
do.Milch&C	50	11	11
do. Weiler	300	15.25	16
do.Fb.Gels	500	61.25	61
do.W.Alb.	250	40	40.5
Ch.Spinn.	150	5.8	5.9
R.Chillgw.	100	1.5	1.7
Conc.Ch.F	50	36.25	35.25
do. Spinn.	80	2.1	2
Cor.Fahrr.	60	3.7	3.9
Crollwitz.P	40	7	7
DaimlerM.	200	2.8	2.9
Delmenh.L	250	13.5	12.5
Dess. Gas	50	26.5	25.25
Dt.Atl.Tel.	7	18.87	17.75
Dt. Lux.B.	80	53.5	52.75
do. Nidl.Tl	—	26.75	26
do.Süda.T.	5	—	—
do.Asphalt	200	4.9	4.8
doBabcock	37½	20.25	20
do.Eb.-Sig	350	4.4	4.3
do. Erdöl	100	37.5	37.4
Dt.Fstergl.	40	1.6	1.4
Gußst. Kp.	100	3.87	4.25
do.Jutesp.	200	18.5	19.75
do.Kabelw	100	1.12	1.12
do.Kaliw.	100	44.25	41.35
do.Kunstl.	24	—	—
do.Maschf.	300	5.4	5.62
do. Schtb.	100	56	55.5
do. Spgigl.	100	13.25	15
do. Steinz.	300	8.12	8.25
do.Tl.u.Kb	100	—	3.1
do.T.u.St.	50	3.12	—
do.Wollw.	250	4.75	4.75
do.Eisenh.	75	5.25	5.2
Dinn.R.W.	10	—	—
FDippeMa	100	1.2	1.25
Dmtzsch.T	600	3.5	3.6
Donnersmh.	500	81	80
Döring u.L	50	8	8
Dtl.Uebers	50	7.8	8.3
Drdn.B.-G	30	6.2	6.4
do.Gardin.	30	4.1	4.1
do.Schllpr.	1000	2.12	2
DürenerM.	200	75	75.5
Dürkopp	50	14	14
DüsEWey	5	6	6.4
do.Eisenh.	65	10.5	11.12
do.MaschB	212	5	5.4
Dückh.u.W	100	3.75	3.5
Dyn.Nobel	200	8.62	9
Eckert M.	160	8.9	8.5
Eggst.Szw	150	7.25	7.25
Eintr.Brk.	250	47	47.0
Eisenbwk.	500	8.4	8.5
Eisenz.A.-C	6	7	7.5
Eisg.Velb.	90	5.1	5.25
Esw.Meyer	210	1.2	1.2
ElberfFarb	300	16.2	16.9
Elekt.Ddn	50	0.8	0.8
do. Liefer.	30	13.5	13.5
do.W.Lieg	75	37	39
do.L.u.Kr.	25	7.3	7.3
Elitewerke	50	1	1
Els.BWollf	183	6	6.5
Elsb.J&C	50	24.25	24.1
ESt.Ulrich	20	4	4
Erdmd.Sp.	100	21.5	20.5
ErlangBw.	75	8.6	8.5
Ernem. W.	60	2.12	2.1
Eschw.Bk.	14	80	81.75
Essen.Stk.	80	59	60.1
ExcelFahr	50	6.2	7
Fab.Bleist	100	12.75	13
Fafnirw.	35	2.75	2.75
Fahlb.,L.C	100	5.25	5.2
Flkst.Caro	1000	13.25	12.6
Fuinj. Sp.	40	8.5	8.25
Feldm. P.	300	3.6	3.75
Felt.&Guil	1870	22	22
Finkenb.P	150	—	—

		10.10.	13.10.
Flend.Bkb	200	4	4
Flsb.Schiff	20	23.9	—
Flöther M.	30	6.25	6.5
Frankonia	1000	0.87	0.7
Fraust.Zf.	45	14.9	14.8
Freund M.	30	11	11.5
Frdrf. Kali	100	32.5	32.5
Frdr.Hütte	48	71	72
Frister R.	100	2.9	2.75
Fröbeln Z.	1500	6.3	6.5
FuchsWag	4	1	1
Gaggen.K.	25	5.75	5.75
Ldw.Ganz	250	0.2	0.2
Gebh.& C	200	6.5	6.5
Gebh.&Kö	25	28.75	28.75
Gelsk.Bwk	80	54.5	56
do. Guß	20	15.5	14.5
Gensch.,C.	300	20.9	21.6
Germ.Zem	100	5.2	5.37
Gerrsh.Gl.	[illegible]	45,5	46.37
G.f.el.Utn.	[illegible]	12.0	12
Gilden&C	[illegible]	—	—
Girm.,J&C	[illegible]	[illegible]	16
Gladb.Tex	[illegible]	2.2	—
do.Wollin.	20	25.5	[illegible]
H Gladenb	10	0.8	0.7
GlasBrock	300	1.6	1.6
Glasm.Sch	100	73	71
Glauz. Zu.	285	18	13
Glockstw.	1000	7.5	[illegible]
Gödh.Gbr.	100	10.7	[illegible]
Goldsch.T.	150	12	[illegible]
Görl.Wag.	45	3.75	[illegible]
C.P.Goerz	50	[illegible]	5
Gotha	1000	2.37	2.52
Grepp. W.	470	35	37.5
Grevenbr.	100	[illegible]	6.25
Gritzn.Ma.	150	[illegible]	—
Gruschw.T	140	4.75	4.9
E. Grundl.	100	15.5	16.5
Gutm. M.	200	3.9	3.7
Habm&Gu	30	2.9	2.7
HacketDr.	100	2.2	2.25
WHagelbg	1000	5.6	5.6
HallMasch	200	10.9	10.5
Ham.E.-W	300	7.3	7.3
HamerF.li.	100	17.37	18
Hdlg.f.Gr.	100	8.7	8.5
do. Masch.	75	59.4	57.25
do.E.Wag.	30	9.5	10
Hansa L.	50	1	1
Harb.W.G.	50	1.8	1.75
doEis.u.Br	150	5.4	5.2
Hark.BStP	150	6.6	6.5
d.Bckb.kv	100	19.5	19.4
do.do.St.P	101	23	23
Harp.Bgb.	50	78.25	80.5
Gartm.S.M	50	4.12	4.25
HasperEis.	41	—	—
Heckm. C.	750	46.4	44.5
Hedwigsh.	500	20	20.25
Heil. Imm.	50	13.5	14.5
Hein,L&C	175	5.25	5.25
Held & Fr.	50	0.62	0.6
Hemm.PZ.	100	50.5	48.5
Hildeb.Mü	600	2.4	2.4
Hilger vz.	175	8.1	8.3
Hillewerke	100	1.6	1.5
Hilpert-M.	80	[illegible]	3.9
Hindr.-Auf	50	5	4.8
HirschKup	200	18.7	18.6
Hirschb.L.	200	40	40
HöchstFrb	300	16	16.75
HoeschSta	45	43	43.5
Hoffm.Stä.	50	2.8	2.75
Hohenlohe	100	17.75	18.2
Ph.Holzm.	45	5.1	5
Horch&Co	50	10.5	10.7
Hotbtr.Ges	200	53	53
do.do.V.-A	5	53	53
Howaltsw.	50	16.5	16.87
Höx.Godlb	200	12.6	12.1
Humb. Ma.	20	21.75	21.5
Humboldm	30	2.9	3
Hupfeld L.	60	3.9	3.9
Hutschenr.	40	4.7	4.5
L.Hutsche.	25	21.5	21.75

		10.10.	13.10.
Hüttew.Nd	100	0.5	0.5
Ilsebergb.	100	14.3	14.37
Industrieb.	100	2	1.37
Jeser.Asph	100	3.3	3.4
J.Schornst	100	4.3	4.12
Jüdel&Co.	300	6	5.62
Juhag Ind.	30	2.25	1.4
Jül. Zuck.	706	13	12.8
Jungh.Gbr.	30	8.12	8.25
KahlaPorz	200	7.9	7.6
Kahlbaum	75	18	19
Kais.-Kell	100	34	33
Kali.Asch.	150	13	13.8
do. V.-A.	6	2.1	2.4
Kalker Ma	50	40	36
Kammr.W	1045	30	30.1
Kdlh.Auto	20	7.3	—
Kapler M.	25	4.8	4.62
Karlsr. M.	50	3.5	3.5
Kartoffbr.	25	1.62	1.6
Kassl.Fdst	200	9.12	9
Kattw.Bg.	4000	23.25	23.3
Kellner	300	0.67	0,65
Keramag	100	4.87	5
Keula Eis.	20	8.75	9
Kirchn.Co.	100	17.5	18.1
F.Klaus.S.	100	13	12.3
Klöckn.-W	30	38.87	39
Koch Näh.	150	40.5	40.5
Kohlm.Stk	40	23	23.9
K·hlendes	i.L.	85	85
Kolb&Sch.	60	8.5	8.6
Kllm&Jou	1500	20.75	20.5
[illegible]-Neues	50	44.25	43.3
Kln-Rottw	200	8.2	8.27
KlnG.u.E.	150	3.1	3.1
KölschWg	50	17	18
Kögb.Lag.	15	55	53.1
do.Walzm.	100	—	—
KögbornB	30	6.4	—
KögzeltPo	5000	16	17
Kont.Asph	300	4.6	4.6
K.A.E.Vor	162	17.25	17
do.Wassw.	30	25.37	25.37
Körbisd.Z.	300	133	130
Körtg.Geb	100	6.12	6
Körtg.Elk.	260	12.5	12.5
Kösth.Zell	200	5.25	5.5
Kraus&Co	100	4	4.3
Krefft	40	5	4.8
G. Kroms.	75	1.5	1.5
KronprMt.	300	14.5	14
Krüger&C	100	3.2	3.1
Kruschw.Z	300	29.5	27.25
KunzTreib	80	1.5	1.5
Küppersb.	200	33.4	33.4
Kyffh.Hüt	50	1	1
Lahm.&C.	300	11.75	11.62
Laurahütte	500	5.1	5
Lehmann	100	5.4	5.4
Leipz.Gum	50	1.2	1.1
Lpz.Pia.Z.	40	7.7	7.9
Leonh.Brk	22	20.5	20.5
Leop. Gr.	100	7.9	8
RudLey,M	100	2.70	2.8
LindeEism	300	6.7	6.62
LindenbSt	1500	47	49.5
Lindstr. C	400	14.5	14.75
LingelSch.	25	2.5	2.6
Lingner	625	21	22.5
Linke Hot.	240	11.1	10.75
Lithopone	300	2.9	2.9
Loewe&C.	250	58.25	58.25
Herm.Löh.	400	40.1	46.1
Lorenz G.	150	4.3	4.3
Lothr.Pl-Z	50	5.6	6.3
LuckauSt.	50	2.3	2
Lüdsch.M	400	2.62	2.5
Lüneb.Wa	100	10.6	11.5
LutherMa.	300	4.1	4
Mgdb.Berg	80	61	61.25
do.Mühlen	40	4.5	4.75
Magir.C.D	50	1.9	1.6
Malme.&C	50	15.1	14.5
M.Mannul	212	10.6	10.9
Mannesma.	50	40.25	41

		10.10.	13.10.
Mansfeld	150	3.6	3.5
Mar.con.B	35	45	47
Marienh.K	1000	5.6	5.1
Mark.WfB	30	—	—
Mkt-Kühlh	30	12.9	13.1
MStk.u.H.	25	3.12	2.12
Mf. Baum	35	24.5	26
do. Breuer	100	6.5	6.7
do.Buckau	100	6.75	6.9
do.Kappel	40	18	18.75
Maxmilsau	250	7.75	8
M.W.Lind	100	4.7	4.7
do. Sorau	50	14.75	—
MWZittau	5000	5.9	—
Meguin&C	40	9.1	9.1
Mehlth. T.	150	2.6	—
HMeineck	340	6.75	6.75
MerkurW.	36	25	23.75
DrPMeyer	15	0.7	0.7
Mey.Kauff	100	13	13
Mimo A.-G	125	4.7	4.7
Mix &Gen.	16	5.8	6
Mot.Deutz	20	20.75	21,21
M.Rüning.	35	5.2	4.9
Mülh.Bgw.	20	61	—
C.MüllerG.	20	12	11
MüllerSpf.	15	3	3
Nat. Auto	50	2.6	2.6
Nep.Schiff	20	1.1	1
Neu-West.	0	81	—
Ndl.Kohle	30	39.5	38
Nitritfabk.	20	3.2	3.3
Nd Eisw.	25	33	32
do. Gummi	0	0.4	0.4
do.Lagerh.	—	—	—
do.Lederp.	8	1.6	1.7
do.Steing.	50	26.5	26.75
do. Tr.Str.	30	6	6.4
do Wollk	600	45	45.75
NordpTerr	—	135	135
Nb.Hk.-W	50	3.6	3.6
ObbayÜbe	9	4.87	4.87
Obsch.EiB	100	9.6	10
do.Eis.Car	200	11.4	10.75
do.Koksw.	400	41.5	41.75
Odw.Htst.	20	29.25	29.25
Ocking St.	20	35	36
Ohles Erb.	30	3.6	37
OppelnP-Z	100	11	11.87
Orenst.&K	40	16.12	16
Osnb.Kupf	40	12	11.1
Ostwerke	75	21	21.6
Otten.Eis.	25	2.6	2.5
Panzer	50	12.3	13
Passa.Bau	20	31	22
Peipers&C	60	69	69
PhönixBw.	50	38	40
do.Braunk	20	27.5	—
Pintsch J.	30	30,5	—
Plauen.Gd	50	7	6.8
do.Spitzen	20	4	4
do. Tüll	20	4.1	4
PögeH.El.	20	1.6	1.62
do. Vorz.	8	1.1	1
Polyphon	200	5.25	5.5
PongeSpi.	40	3	3
Poppe&W.	75	3.25	3.4
Po.-U-W.Z	15	—	—
A. Prang	60	1.7	2
Preßsp.Un	50	21	21.25
RasquinF.	50	6.7	6.1
Rating.Wa	4000	5	5.2
RauchwW	400	1.5	1.5
Ravnsb.Sp	100	38	36
Reich.Met.	150	6.75	6.5
Reinck.i.E	40	20	—
ReisholzP.	30	13.3	13.3
Reiß&Mart	100	7.8	7.5
Rhnfeld.K	0	—	—
Reihn.Brk.	500	27.8	27.5
do. Cham.	850	74	73
do.Elektr.	100	8.1	8
do.Gerbst.	30	—	—
do. Metall	7	2.8	8.5

		10.10.	13.10.
Rh.Möbel	150	2	2.2
do.-NBgw.	30	53	58.5
do.Spglgl.	400	28.25	27.25
do.Stahlw.	50	31.1	32.5
Rh.-W.Ind	7	1.25	1.1
do.Kalkw.	30	33	32.5
do.Sprgst.	160	5	5.1
do. Z.-Ind.	112	37	33
Rhenania	200	4.25	4.3
RheidtElk	25	3	—
Rich.,Dav.	300	5.4	5.12
Rich.Mont	400	1.62	1.62
RiedelJ.D.	26	4.12	4.12
Riehm&Sö	75	1.1	1.1
Ritter,Wf.	200	20	20
Rockstroh	2250	61	61
RddergBk.	60	101 25	101
Rombach.	25	16	16.12
Rosenth.P.	1000	27	26.75
Rositz.Bk.	10	19	18
do.Zuckerf	40	44	42.5
Rotophot	100	3.25	3.4
Rückforth	100	0.52	1.87
Ruschew.	20	2.2	2.2
Rütgersw.	200	16	16.12
Sachsenw.	10	2	2.1
do.Karton	550	2.4	2.4
do.G.Döhl	40	15.75	16
do.Kammg	150	74	—
do.ThP-Z	800	8.9	8.5
do.Waggo	1000	3.1	2.75
do.Webst	600	8.5	8.5
SalineSals	40	25.5	24
Sangerh.M	80	18.87	19.5
Sar.Schok.	20	1.5	1.5
Sauerbr.M.	25	2.75	2.8
Saxon.P-Z	75	11.8	12
Schaef.Bl.	30	2.8	3.1
Scheidemd	75	18.87	19.12
Scher.che.	400	38.25	39.25
SchießEW	16	37.5	36
Schl.B.u.Z	254	30.5	30.25
do. St.-Pr.	254	42.5	42
do. Zellul.	40	4.8	5
do.Lein.K.	50	5.1	5
do.Mühlen	75	13.75	14.25
do.Ptl.-Z.	100	10.5	10.75
do. Textil	42	6	6
SchßSchu.	150	21.75	21
Schneid.H.	150	4.25	4.25
Scholl.Eit.	570	74	68.1
Schombg.	250	5	4.87
Schöndff.	15	2.8	38
Schönbck.	75	36.25	3.37
SchönwPz.	100	7.6	7.6
Schött H.	150	28	27,8
SchrgHck.	200	8	8
Schub&Sal	300	8.6	8.73
Schuck&C.	66	38.9	39
SchulteH.	100	—	—
SchulzF.j.	400	17.1	17.9
Schwb. P.	80	10.4	10.4
SchwelmE	30	74	74.5
SeckMühl.	30	4.1	4.1
SeebeckG	30	12.25	12.5
Segall	100	1.2	1.2
Sieg-Solg.	100	1.5	1.6
SiemElek.	30	6,9	6.5
do. Glas	30	16.5	16
Siem&Hal.	80	45.5	44.3
SinnerAG	75	7.7	7.6
SondStier	30	0.5	0.5
Spinn&So.	20	1.4	1.3
SpinnRen.	254	36	34
StdtHütt.	20	16	16
Staßf.che.	10000	22	22
Steing.Col	200	18.9	18
StettCham	200	30	30
do. El. W.	200	3.9	3.5
do.Vulkan	50	15	15.5
Stock&Co.	15	2.8	2.87
Stöhr Ka.	200	43,75	35.5
StoewNäh	200	14	14.8
Stolb.Zink	250	28.9	28.25
StralsSplk.	100	146	144
StuhlfGoss	400	4.1	4.1

		10.10.	13.10.
Tafelglas	400	5.2	4.87
TecklbSch	200	10.9	12.25
Teichgräb.	17	1.1	1
Tel. i.Berl.	35	3.8	3.87
Telt.-Kan.	0	3.6	3.87
Temp.Feld	—	11.75	11
Terra AG.	2000	4	4
Teut.Misb	100	35.75	36
Thomé Fr.	70	24	24.5
ThörlOelf.	75	5.87	5.87
ThürBleiw	1000	12.2	11.25
do. Salin.	40	14.7	14
Tietz L.	100	4.7	4.75
Tit.&Krüg	150	28.25	27.5
Trachb. Z	100	2.7	2.25
Triptis	150	9	9
TuchAach.	30	2.75	2.87
TüllfFlöha	100	20	26
G. Unger	300	4.3	4.75
UnionBau	60	1.3	1.3
UnF.chmP	400	16.25	15
Unionw.M	400	7	6.62
UnionGieß	125	5.75	6
Varz.Pap.	200	4.25	4.12
VerBF.Gu.	60	2.7	2.7
do. Mörtel	90	5.6	6
do.chmChl	50	13.3	12.62
do.dt.Nick	100	20.5	20.5
do.dt.Petr.	0	—	—
do.Fischf	500	17	16.8
do.GlnzsE	300	38.25	43
do.Gothan	80	1.12	1.12
doKohlAG	100	51.9	51.5
doKTroitz	500	1.3	1.37
doMTuchf	200	2.3	2.2
doMetHall	80	12	12.5
do.Pinself	104	14.5	14.5
doPZSchl.	150	20.5	20.25
doSchmirg	250	8.5	8.75
do.FrkSch	70	2.2	2.1
doSmyr.T.	30	1.3	1.3
doZyp&W	50	135	134
doThürMt	225	12	12
do.Ultram	38	12.1	12.75
Viktoriaw	100	2.3	2.4
VogTelDr	50	2.1	2
Vogt&Wo	24	8.25	7.75
VgtlMasch	25	2.2	2.2
do. V.-A.	6	1.1	1.1
do. Tüll	100	8.25	8.2
VolkstAPz	250	6.3	6.3
VorwBlf.S	50	24.5	23.5
Vorw.Port	200	21	21.5
Wanderer	150	7	7.5
WarstGru	50	7	6.87
WassGels.	30	39	32,75
WegelRuß	30	3.25	3.25
Wegel&H.	50	6.25	6.1
Wender.p.	40	3.6	3.6
Wernsb.K	100	6.3	6.5
Wersch.W	100	100	100
WeserAG.	—	6.62	6.3
Wessel L.	127	7.25	6.87
WesterAll	200	15,5	16
Westfal.E	50	6,25	6.2
WstfDrHa	10	44	43,1
doDDrbtL	20	14.7	13.6
doKupfer	35	4.9	4.8
WeyersbK	25	—	—
Wick. PZ.	250	29	29
Wiel&Har.	500	24	23.5
Wiesl.Tw.	250	10.4	10
Wilh.hütte	30	5,5	5.5
WilkDamp	500	9.75	8.7
Wißn.Mot.	4000	9	8.31
Witt. Guß	30	20.75	20.75
WittkTief	100	8.25	8.25
Wolf	100	6.6	6.5
WredeMäl	30	44	44
Wunderl.	60	11.1	11.1
ZeitzMach	1000	36.25	27
Zellst.Ver	1000	2.5	2.5
do. Waldh.	300	8.87	8.8
Zimmerm.	1000	1.12	1.1
ZwickauM	20	1,3	1.3

Variable Kurse (in Billionen Prozent)

13. 10. 1924

Goldanleihe	
Dtsch. Dollschatzanw.	
Preuß. Staatssch.	960
Oesterr. Staatsbahn	21,75
Baltimore	44
Bank f. Elektr. Werte	5,5
Barmer Bankverein	1,3
Darmstädter Bank	9
Deutsche Bank	10,25—10,125
Disconto-Gesellschaft	12,25
Deutsch-Austral.	26
Hapag	27,25—27
Hamburg-Südamerika	38,62
Hansa	11,5
Kosmos	17,75
Norddeutscher Lloyd	4,9—4,8—4,87
Rolandia	9,2—9,25
Schultheiß-Patzenhof.	22
Adlerwerke	2
A.-G. für Anilin	16,2—16,25
AEG.	8,1—8,12—8,1
Aschaffenburger Zellst.	—
Augsburger N. M.	21,75
Bad. An. u. Sod.	19,375—18,5
Bergmann Elektr.	12—12,12
Berlin-Anh.	4,6
Berl. Masch.	13
Bing	2,25
Bochumer Gußstahl	50,25—51
Charl. Wasserw.	25—25,5—25,75
Chem. Griesh.	16,6—16,87
Chem. Heyd.	2,6—2,7
Daimler	2,875—3
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	18
Deutsch-Luxembg.	53,25—53
Dtsche. Kabel	1,2
Dtsche. Kali.	42
Dtsch. Masch.	5,75
Deutscher Eisenhandel	5,125
Dyn. Nobel	8,8—9
Eisenb. Vm.	8,75
Elberfeld. Farb.	16,75—16,87
Elektr. Licht u. Kraft	7,28
Elektr. Lief.-Gesellsch.	13,5
Essener Steinkohlen	59
Feldmühle	3,75
Felten & Guilleaume	21,5
Gelsenk. Bergw.	56,75
Th. Goldschmidt	12,2
Görlitzer Waggon	3,875—2,6
Gothaer Waggon	2,5
Hackethal	2,2
Hammersen	18,5—18,9—18,5
Hannover Waggon	—
Harpener	80—81,5
Hartm. Masch.	4,375—4,25
Hirsch Kupfer	17,875
Höchster Farben	16,625—16,75
Hösch	—
Hohenlohe	18,5
Ph. Holzmann	5,25
Humboldt	—
Ilse	14,25
Gebr. Junghans	8,1
Kahlbaum	19
Kali Aschersleben	13,625
Karlsruhe Masch.	3,5—3,6
Kattowitzer Bergb.	—
Klöckner-Werke	39
Köln-Neuessen	43,5
Köln-Rottweil	8,3—8,4
Körting Gebr.	6—6,12
Krauß & Co.	4,25
Lahmeyer	11,75
Laurahütte	5,2—5,3
Linke-Hoffmann	11,25—11
Lorenz	4,25
Ludw. Löwe	—
Mannesmann	41,25—41
Mansfeld	3,5
Dr. Meyer	0,7
Norddeutsche Wolle	45
Oberbedarf	10,5—10,25
Oberschl. Eisenind.	11
Oberschl. Koks	41,375
Orenstein & Koppel	16,25
Ostwerke	21,875
Phönix	39,87—39,75
Pöge & Co.	1,6
Rhein. Braunkohlen	27,675—27,75
Rheinmet. V.-A.	8,5—8,62
Rheinsthal	33
Rhein.-Westf. Sprengst.	4,9
Rhenania	4,3
Riebeck Montan	37
Riedel	4,125
Rombacher Hütte	16,375
Rückforth	0,575
Rütgerswerk	16,125
Sarotti	1,5
Scheidemand.	19,375—19,5
H. Schneider	4,5
Schuckert	39
Siemens & Halske	44,5
Stett. Vulkan	15,5
Telef. Berlin	3,875
Verein. Schuhfabr.	2,10
Vogel Telegr.	2,1—2,12
Westeregeln	15,25—15,625
Zellstoff Waldhof	8,8
Zimmermann	1,125
Neu-Guinea	3,25
Otavi	22

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin. (in Billionen)

	13. 10. G	13. 10. B	10. 10. G	10. 10. B
Amsterd. Rotterd.	164,29	165,11	163,79	164,61
Buenos-Aires	1,52	1,53	1,545	1,555
Brüssel-Antwerp.	20,30	20,40	19,90	20,00
Kristiana	59,95	60,25	60,05	60,35
Kopenhagen	73,81	74,19	73,81	74,19
Stockholm	111,62	112,18	111,62	112,18
Helsingfors	10,57	10,63	10,51	10,57
Italien	18,40	18,50	18,17	18,27
London	18,835	18,925	18,805	18,895
Neuyork	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris	22,16	22,28	21,52	21,62
Schweiz	80,40	80,80	80,40	80,80
Spanien	55,76	56,04	55,96	56,24
Wien	5,925	5,955	5,925	5,955
Jugoslavien	6,085	6,115	6,06	6,09
Prag	12,515	12,575	12,50	12,56
Budapest	5,49	5,51	5,47	5,49
Sofia	3,09	3,11	3,07	3,09
Japan	1,625	1,635	1,625	1,635
Rio de Janeiro	0,465	0,475	0,465	0,475
Lissabon-Oporto	—,—	—,—	—,—	—,—
Danzig	75,35	75,73	75,21	75,59

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten u. alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

	13.10.	10.10.
Dt. Werth. A. 6%		
1/10—50 D.	100	100
4% Prß. Sch. (auslosb.)	725	740
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	1250	1650
4½% Hamb. St.-Anl. 1919 B.	210	
3% Landsch. Central	1800	1900
4% Sächs. Pfandbr. alte	—.–	1500
3½% Sächs. Pfandbr. alte	3100	3300
3% Sächs. Pfandbr. alte	3000	3100
4% Oester. Kronen	1,30	1,30
Oest. konv. J./J.	1,–	1,–
Oester. Silber	1,60	1,60
Oester. Papier	—,—	—,—
4% Rumänen 1890 405 Mk.	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	11,—	11,75
4% Türk. Bagdad II	9,–	8,75
4½% Ung. St. 14	5,80	5,50
[illegible]	23,–	22,—
Allg. dt. Kleinb.	44,50	44,75
2,6% Südöst. Eb.	6,75	6,625
2,6% Südöst. neue	—,–	—
3% Maced. Gold	6,–	6,375
5% Tehuantepek	22,–	24,50
4½% Tehuantepek	19,–	—,–
Kosmos	18,–	18,–
Roland-Linie	9,40	9,20
Bank f. Thür.	7,50	7,50
Barmer Cred'tb.	0,225	0,225
Bayer. Vereinsbank	1,50	1,50
Oest. Landesbank	0,55	0,575
Sächs. Bank	52,–	52,25
Bohrisch-Conrad	1,40	1,30
Anh. Kohlenw. VA.	—,—	—,—
Arenberg Bergb.	—,—	—,—
Askaniawerke	4,80	5,10
Augsb.Nürnb. Masch.	21,10	21,75
Berlin-Karlsruher Ind.	66,50	64,87
Berliner Masch.	12,80	13,–
Borna Braunkohlen	—,—	—,–
Brüxer Kohlen	—,–	—,—
Chem. F. Buckau St.	56,–	56,–
Christoph u. Unmack	6,25	6,75
Chromopapier-Najork	2,375	2,375
Consolidation Schalke	—,—	—,—
Conti-Kautschuck	8,10	8,125
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1,30	1,10
Dürkoppwerke VA.	14,—	14,—
Duxer Kohlen	—,—	—,–
Eilenburg Kattun	20,—	20,50
Eisenmatthes	2,80	2,40
Erfurt. Mech. Schuh	1,875	1,40
Etzold u. Kießling	4,—	4,30
Gehe u. Co.	4,—	4,—
Genthiner Zucker	3,80	3,75
Großhandel für Getreide	0,80	0,85
Hammersen u. Co.	18,—	18,37
Harburg. Gummi Phönix	1,75	1,80
Heine u. Co.	1,80	1,90
Hennigsdorf	1,30	1,40
Otto Hetzer	0,65	0,65
Hubertus Braunk.	38,12	39,50
W. Kathe	0,75	0,80
Keyling u. Thomas	—,–	—,–
Krefeld Stahlw.	—,—	—,–
Kupferw. Deutschland	—,–	43,–
Leipz. Landkraft	4,80	4,70
Leutke A.-G.	0,70	0,70
Lippische Werke	0,65	0,675
Magdeb. Gas	3,50	3,40
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	61,25	61,—
Masch.- und Kranbau	2,125	2,40
Mauls Kakao	0,70	0,60
Meerane Kammg.	5,—	5,–
Miag. Mühlenb. u. Ind.	1,60	1,60
Muldental	0,035	0,04
Neckarwerke	5,75	5,70
Ostdeutsche Hefe	0,45	0,425
P. Polack	1,25	1,25
Presto	7,60	7,70
Preußengrube	24,–	23,50
Rathenow Dampfm.	1,50	1,60
Rathgeb. Waggon	4,20	5,–
Rhein. Zucker	2,75	3,–
Rh.-Westf. Bauind.	1,10	1,25
Salzdetfurth	19,20	18,87
Schedewitz Kammg.	—,–	—,–
Oskar Skaler	0,50	0,50
Sprengst. Carbonit	39,25	39,–
Stadt u. Nölke	21,90	21,90
Stock Motorpflug	1,75	1,75
E. Tack	2,40	2,50
Thale Eisen	—,–	—,–
Thür. Elektr. u. Gas	3,30	3,30
Thür. Gas Leipzig	6,70	6,50
V. Harzer Portl. C.	1,375	1,40
do. Jutesp. Lit. B.	14,62	14,62
Ver. Lausitzer Glasw.	18,50	19,50
V. Schubf. Bern. W.	2,10	2,20
Wernsh. K. VA.	6,50	6,30
Wotan-Werk	3,80	3,80

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192410142-13/fragment/page=0004